

Am tag als sich das leben für Lucas änderte  
By fantasie

submitted September 7, 2005

## **Unbeschwerte Zeit**

Lucas lächelte zufrieden als er sein Spiegelbild betrachtete. Er drehte sich im Kreis und schaute dabei fasziniert auf seinen Nackten 14 jährigen noch unbehaarten Körper. Ja seufzte er zufrieden und schlüpfte in seine Boxershorts und sein Shirt. Dann begann er, wie jeden Morgen , sich die Zähne zuputzen und sich sein volles braunes in form zu bringen bis es sein hübsches Gesicht geschmeidig umrahmt. Dabei glänzten seine Rehbrauen Augen und seine Haut schimmerte golden. Lucas, los nun werde endlich fertig du mußt zur Schule hörte er seinen Bruder rufen. Schnell sprang er in seine Jeans und lief dir Treppe runter in die Küche schnappte sich sein Frühstück und war mit einem „Bis später „ auch schon weg. An der Einfahrt wartete auch schon der 14 jährige Tobias sein bester Freund .Der Junge schüttelte den Kopf das seine blonde Mähne nur so flog und lachte Lucas entgegen. Gemeinsam machten sie sich auf den weg zur Schule.

Keiner von beiden bemerkte den blauen Van der ihnen folgte und die beiden Männer die sie beobachteten und sie Fotografierten.

Die beiden Jungs kannten sich schon seit dem Kindergarten und waren unzertrennlich, in der Schule nannten man sie die Zwillinge , was die beiden jedes Mal in lauten lachen ausbrechen ließ. Was wollen wir heute Nachmittag machen fragte Lucas und schaute Tobias dabei vielsagend an. Laß mal Überlegen meinte Tobias und stülpte seine Unterlippe nach außen , wieso erst Nachmittags heute haben wir nur Sport und Mathe laß uns Schwänzen und gleich an den Baggersee gehen und Baden. Dabei zwinkerte er und Lucas fing an zu lachen. Gute Idee laß uns verschwinden. Lucas und Tobias hatten schon öfters, gerade im Sommer und wenn es so heiß wie heute war die Schule geschwänzt, sein Bruder hatte Lucas die Entschuldigungen immer unterschrieben. Lucas sah darin die Vorteile das seine Eltern vor 8 Jahren bei einem Autounfall ums Leben kamen und sein Bruder nun sein Vormund war. Tobias Eltern kümmerte es kaum was ihr Sohn machte, da sie die meiste zeit gar nicht zu Hause waren, sondern immer nur auf irgend welchen Messen umher machten.

Kaum waren Sie am Baggersee angekommen lenken sich ihre schritte in Richtung einer kleinen Bucht die nur über einen Felsvorsprung zu erreichen war. Hier waren sie ungestört und konnten in aller ruhe baden und Blödeln, wie sie es schon seit Jahren taten. Tobias sah verstohlen zu wie Lucas sich seine Sachen auszog. Wie schön er ist, dachte Tobias, er sieht aus als wäre er 12 kein Haar bedeckte seinen Körper selbst im Genitalbereich ist er noch vollkommen ohne haar. Tobias begann sich zu entkleiden und wie er so an sich runter sah merkte er den Unterschied noch deutlicher mit seinen 14 Jahren hatte er schon kräftigen Haarwuchs am Körper um sein Schambereich wucherte das Rotblonde haar nur so. Auch bemerkte er jetzt sehr deutlich das sein Penis schon viel stärker ausgebildet war als der von Lucas, seiner hatte schon eine Länge von mindestens 17 Zentimeter und einen Durchmesser von 5 Zentimeter während Lucas noch einen hatte der vielleicht 14 Zentimeter lang war und nur 3 Zentimeter dick ist . Eigentlich war Tobias ganz zufrieden mit seinem Körper nur um den Körperbau beneidete er Lucas. Tobias war schon 170 Zentimeter Groß und brachte ein Gewicht von 65 Kg auf die Waage, ihn ärgerten seine nicht übersehbaren Rettungsringe um die Hüften und Lucas der hatte Glück dachte Tobias. Er schätze das Lucas gerade mal 155

Groß war und nur 44 Kg wog. Tobias schüttelte die Gedanken von sich und rannte nackt zu Lucas der schon im Wasser war.

Die beiden Männer bemerkten sie dabei nicht, die hatten sich etwas oberhalb des Vorsprunges auf die Lauer gelegt und beobachteten nun das Treiben der beiden Jungs. Sie hatten Zeit und warteten auf den richtigen Augenblick um zu zuschlagen. Der grobschlächtige 25 jährige Jan und der gleichaltrige Pedro waren angeheuert um Teenies zu entführen die der Liste entsprachen die sie von Ihrem Chef erhalten hatten. Warum und weshalb sie, sie entführen sollten war den beiden egal sie wurden dafür gut bezahlt und nur das war für die beiden wichtig. Pedro studierte die Liste nach wenigen Minuten schaute er Jan an. „Der Dunkelhaarige paßt in das Muster“ der andere ist nicht dabei. Jan nickte und fing an zu überlegen wie er es schaffen konnte die beiden da unten zu trennen damit sie sich den Jungen schnappen konnten. Im Gedanken überschlug Jan seine Möglichkeiten, seine Wege und seine Chancen dabei kam er zu dem Schluß das es erst mal besser sei zu warten er legte sich zurück schaute Pedro an nickte ihm zu und fing an vor sich hin zu dösen. Jan träumte von dem Geld das er erhalten würde, damit konnte er sich absetzen und ein Sorgenfreies leben in Brasilien führen, er grinste in sich rein. Dies war sein letzter Auftrag dann hatte er es geschafft. Im Geiste überschlug er die summen und kam auf über 2,5 Millionen Dollar die er in den Letzten 8 Jahren verdient hat.

Entführungen auf Bestellung war ein lukratives Geschäft für ihn, darin war er unschlagbar und so konnte er die Preise bestimmen und sie wurden auch gezahlt. Jan's Gedanken wanderten zurück in die anfangs Zeit. Er war 16 als er von zu Hause abhaute, am Anfang versuchte er es als Stricher aber da er schon immer ziemlich Grobschlächtig war hatte er kaum Kunden die was von ihm wollten dann versuchte er sich als Rausschmeißer ebenfalls nur mit mäßigen erfolg. Dann lernte er seinen heutigen Chef in einer Kneipe kennen. er machte ihm den Vorschlag Teenies für seine Kunden zu entführen. Am Anfang verdiente er nur einige 1000 Dollar pro Auftrag aber mit den Jahren wurde er immer besser und so Verdiente er heute bis zu 50000 Dollar pro Auftrag. Sein Prinzip keine fragen zu stellen was mit den Opfern geschah machte ihn zu einem Reichen Mann. Jan sah zwar Grobschlächtig aus einige meinten sogar er sein ein wenig Dumm, aber das war er bei weitem nicht er hatte es geschafft das Geld was er verdiente so anzulegen das er heute genug hatte um nie wieder arbeiten zu müssen. Pedro stieß ihn an und riß ihn wieder in die Wirklichkeit, Jan schaute auf die Uhr er hatte glatt 3 stunden Geschlafen und nun bot sich seine Chance.

Lucas und Tobias tollten ausgelassen im Wasser umher, sie schwammen einige runden und sprangen von der alten Weide ins Wasser. Nach 1 Stunde kamen sie aus dem See, sie legten sich nackt wie sie waren in den schon warmen Sand und ließen sich von der Sonne trocknen. „Dies ist besser als in der Schule zu hocken und zu lernen“ lachte Lucas und Tobias nickte zustimmend. Hast du schon mal mit einem Mädchen geschlafen Tobias schaute Lucas fragend an. „Nein, noch nicht, aber ich würde es gerne mal versuchen.“ antwortete Lucas. „Ich auch noch nicht“ meinte Tobias „außerdem sind Mädchen nur bescheuert, die wissen gar nicht was ein Junge braucht“, dabei setzte er sich auf und bot Lucas seinen Genitalbereich dar und zeigte auf seinen Penis „oder glaubst du das die wissen was ihm hier gefällt.“ Lucas begann zu lachen „nein das wissen sie wirklich nicht.“ Lucas fing an Tobias seinen Penis mit der Hand zu massieren, „aber ich weiß was er braucht“ grinste Lucas.

Unter der zarten Hand schwellte der Penis von Tobias zu seiner vollen Größe an. Tobias hatte die Augen geschlossen und genoß die sanften wichs Bewegungen seines Freundes. Unvermittelt ließ Lucas von ihm ab, er drückte ihn sanft in den Sand und fing an seinen Körper mit küssen zu bedecken. Lucas ließ seine Zunge über die schon geil stehenden Brustwarzen von Tobias gleiten, er nahm sie in den Mund und saugte an ihnen dann zirpelte er sie zwischen seinen zähnen und biß sanft hinein. Tobias stöhnte leise und geil, sein Penis

lag hart auf seinen Bauch und vor seiner Penisspitze sah man schon den Vorsaft sich bilden. Lucas näherte sich mit seiner Zunge dem Bauchnabel, dann setzte er sich auf und begann Tobias wieder zu wischen das stöhnen von Tobias wurde immer leidenschaftlicher, dann zogen sich seine Hoden zusammen seine Lenden und sein Penis begannen zu Zucken und Tobias Spritzte seinen Saft ihn wilden exstatischen Zuckungen auf seinen Bauch und seine Brust. Tobias öffnete die Augen und lächelte Lucas an „, Danke das habe ich gebraucht „, hauchte er heiser und richtete sich auf. Lucas schaute zu wie ihm die Sahne von Bauch und Brust in Richtung Penis lief . Tobias verschmierte nun seinen Saft auf dem Körper dann sprang er auf und rannte ins Wasser. Er winkte Lucas übermütig zu und deutete ihm das auch er ins Wasser kommen sollte. Beiden schwammen sie nun einige Runden legten sich danach wieder in den Sand und Träumten vor sich hin. Das klingeln von Tobias Handy unterbrach die stille. Tobias sprach einige Sätze mit dem Anrufer und als er auflegte schaute er Lucas und teilte im mit das er nun gehen müsse da seine Eltern überraschend gekommen sind. Tobias zog sich an und rannte in Richtung Stadt, Lucas schaute ihm nach bis er Hinter dem Felsen verschwunden war dann legte er sich wieder in den Sand und schloß die Augen.

## **Die Entführung**

Jan und Pedro schauten gelassen zu bis der eine Junge hinter den Felsen verschwunden ist. Jan sah wie der andere sich wieder hinlegte und scheinbar vor sich hin döste. Er gab Pedro ein Zeichen der ihn daraufhin den mitgebrachten Rucksack gab. Ohne eile baute Jan das Blasrohr zusammen, dann schätzte er das ungefähre gewicht des Jungen und zog eine Spritze mit dem Betäubungsmittel auf. Mit einer unendlichen ruhe zielte er auf den Jungen und wartete auf die richtige Gelegenheit um seinen Pfeil abzuschießen.

Pedro nahm einen kleinen Stein und schleuderte ihn kraftvoll ins Wasser. Der Junge hob seinen Kopf und im selben Augenblick verließ der Pfeil das Blasrohr. Jan und Pedro sahen wie der junge sich mit der flachen Hand in den Nacken griff, er setzte sich auf und brach wenige Augenblicke später wieder bewußtlos zusammen. Die beiden hatten es plötzlich sehr eilig in Windeseile verstaute Jan das Blasrohr, er wies Pedro an das Auto zu holen und er selber kletterte zu dem Jungen hinunter.

Als Pedro um den Felsen bog hatte Jan den Jungen schon gefesselt und seine Sachen verstaute. Sie trugen ihn in den Van und legten hin auf die Rückbank dann schnallten sie ihn Fest damit der nicht hinunter fallen konnte, Jan kannte seinen Chef der wußte das er keine Druckstellen an der Ware mag. Nachdem sie ihn Festgemacht hatten gingen sie zurück und verwischten alle Spuren. Jan blickte sich nochmals genau um damit er ja nichts vergaß er nickte und sie gingen wieder zum Wagen. Ohne eile fuhren sie Fort, sie wußten das der junge noch mindestens 8 Stunden tief schlafen würde.

Jan griff sich das Handy und wählte die Nummer seines Chefs „,Wir haben wieder einen für dich, halte das Geld bereit wir sind in ca. 1 Stunde bei dir“ „,Das war der Letzte“ sagte Jan zu Pedro.

1 Stunde Später lieferten sie den Jungen in einer feinen Villen Gegend ab. Jan nahm den Koffer mit dem Geld, schaute Kurz rein nickte und verließ ohne ein weiteres Wort die Villa, sein Auftrag war erledigt nun kam der letzte Akt für ihn, er mußte Pedro loswerden, denn ans Teilen hatte Jan nie gedacht.

Jan und Pedro fuhren in Richtung Küste. Jan legte sich einen Plan zurecht um Pedro los zu werden. Kurz vor der Schnellstrasse in Richtung Norden bog er ab und Fuhr in ein Waldstück, das an einem Steilen Abhang Endente. Jan schaute zu Pedro und sagte „,so mein Freund nun wollen wir erst mal die Kohle teilen und dann werde ich mich aus dem Staub machen und was machst du dann.“ Pedro sagte er werde wohl noch ein paar Jährchen im Geschäft bleiben, damit stiegen sie aus dem Wagen. Jan nahm den Koffer mit dem Geld und setzte sich an den Rand des Abhanges und tat als wollte er den Koffer öffnen. Pedro stand seitlich neben ihm

Jan schaute aus den Augenwinkeln nach oben, dann ging alles blitzschnell ein Griff ein Zug und Pedro stürzte schreiend in die 150 Meter tiefe Felsspalte. Ohne Rührung blickte Jan ihm hinterher, er stand auf nahm seinen Koffer und fuhr direkt zum Flughafen. Um 16:30 Uhr hob das Flugzeug in Richtung Brasilien ab.

„Mister Donovan ihre Lieferung ist soeben eingetroffen und ist nun vollständig, sie können sie abholen lassen und ich muß sagen das meine Mitarbeiter diesmal etwas besonderst hübsches für sie habe die Zahlung erfolgt wie immer bei Übergabe also vergessen sie nicht das Geld mitzubringen.“ Damit legte Jan's Chef auf ging in das Hinterzimmer und betrachtete die Nackten schlafenden Teenies es waren genau 25 Teenies die er diesmal zu liefern hatte, „mit euch werden sie viel Spaß haben“ lächelt und verließ er das Zimmer.

Er hatte keinerlei Skrupel ihm ging es einzig und allein darum Geld zu verdienen zwar wußte er was die Kunden mit den Teenies machten aber das war ihm egal. 20 Minuten später war er um 1 Millionen Dollar reicher und 25 Jugendliche würden wieder mal als verschwunden gelten bis niemand sich mehr darum scherte was mit ihnen passiert sei so war es immer. Er hörte wie ein Bus die Auffahrt hochkam dann ging es sehr schnell. Innerhalb weniger Minuten waren die Teenies eingeladen und der Bus war schon wieder unterwegs da hatte er noch nicht mal das Geld fertig gezahlt. Der Bus fuhr zu einem kleinen Privatflugplatz dort stand schon eine Maschine bereit mit der die Teenies außer Landes gebracht wurde. Die Männer die mit an Bord waren wußten was auf diese Teenies zukam und ein geiles lächeln umspielte ihre Lippen. Der Flug dauerte ca.4 Stunden dann wurde die Ware wieder ein Bus verfrachtet und hatten dann noch ca. 30 Minuten fahrt weg vor sich bis an ihr Ziel wo sie bis zum Verkauf bleiben würden.

Der Bus Durchfuhr das Große eiserne Tor das sich Schwer hinter ihm wieder schloß. Die Teenies wurden ausgeladen und in Verschiedene Zellen der Mittelalterlichen Burg gebracht, hier würde sie niemand mehr hören können. Damit war das Schicksal für die 25 Jungen und Mädchen von denen keiner älter als 14 war besiegelt und Lucas der noch immer bewußtlos war, war einer von Ihnen nackt und schlafend lag er in der dunklen Zelle auf der harten Pritsche. Lucas kam langsam zu sich ihm war schlecht und in seinem Kopf hämmerte ein wilder Schmerz, „wo, wo bin ich“ murmelte er vor sich hin langsam richtete er sich auf und als sich seine Augen an die Dunkelheit gewöhnt hatten schaute er sich um.

„Was ist den hier los rief er laut“, doch niemand hörte ihn oder wollte ihn hören. Er schaute sich sein Gefängnis an es war nicht groß eingerichtet ein Stuhl ein Tisch das Bett und ein Eimer für seine Notdurft die wände waren kalt und Kahl einige Eisenringe die in Wand Boden und Decke eingelassen waren gaben dem Ganzen eine bedrohliche Note.

Jetzt erst bemerkte Lucas das er noch immer nackt war er schaute an sich runter und sah die Manschetten die um Hand – und Fußgelenke gelegt waren auch fühlte er das Halsband. Er schaute sich die Manschetten näher an um bemerkte die eingearbeiteten ringe und Ösen nur wußte er nicht für was sie da waren. Er legte sich wieder auf die Pritsche weil im schlecht wurde schloß die Augen und hoffte das dies nur ein böser Traum sei aus dem er gleich erwachen würde. Er mußte wohl noch einige Zeit geschlafen haben den, als Lucas erwachte stand auf dem Tisch eine Schale mit Obst eine Kanne mit Wasser und ein Tablett mit Essen.

Lucas setzte sich an den Tisch und beim Essen merkte er wie hungrig er doch eigentlich war. Schnell war der Teller leer und Lucas aß noch etwas Obst trank 2 Becher Wasser und fühlte sich plötzlich wieder einigermaßen gut. Er setzte sich mit dem Stuhl der Tür gegenüber, er wollte hier raus und er wußte das er schnell war, schließlich war er nicht umsonst

Jugendmeister im 100 Meter laufen, er wartete nur darauf das die Tür aufging dann wollte er losrennen im Gedanken war Lucas schon weg. Lucas mußte nicht lange warten er hörte wie jemand die Tür aufschloß, er machte sich fertig, die Tür sprang auf und Lucas rannte los.

## **Erste Lektionen**

Lucas spürte wie sich die Faust in den Magen grub er klappte nach vorn weg und sank wimmernd zu Boden. Bevor er wieder richtig klar wußte was passiert griffen ein paar kräftige Hände nach ihm, er wurde wie eine Feder hochgehoben. Seine Arme hingen plötzlich in der Luft dann machte es Klick, klick und man ließ ihn los. Der Unbekannte hatte Lucas Arme in Windeseile in die in der Decke eingelassenen Ringe gefesselt. Lucas hing nun ca. 30 cm über dem Boden. Der Unbekannte schrie Lucas in ihm einer unbekanntes Sprache an.

Dann vernahm Lucas ein leises bedrohliches pfeifen, im nächsten Augenblick spürte er wie etwas brutal auf seine Oberschenkel einschlug. Er Schrie bevor er überhaupt den schmerz wahrnahm und wieder schlug es ein Lucas schrie und schrie Tränen liefen ihm über sein Gesicht. Lucas kam es vor als würde er eine Ewigkeit geschlagen werden, nach einigen Schlägen wimmerte er nur noch. Der Unbekannte schlug Lucas genau 20 mal, mit seinem dünnen Ledergürtel voller Kraft, auf die Hinterseite der Oberschenkel die nun Feuerrot schimmerten.

Dann stellte sich der unbekanntes vor Lucas und grinste ihn freundlich an, hob ihn ein Stück an und löste die Fesselung von der Decke und legte Lucas der noch immer weinte und wimmerte vorsichtig, fast Liebevoll auf die Pritsche. Der Unbekannte räumte den Tisch leer stellte ihm eine Schüssel mit Wasser hin und dazu Seife, eine Bürste, Zahnputz Becher mit Bürste und Zahnpasta über die Stuhllehne hängte er noch ein sauberes Handtuch strich Lucas nochmals freundlich über sein Volles Haar und verließ ihn.

Lucas konnte sich nicht mehr bewegen die schmerzen an seinen Schenkeln waren tierisch er schloß seine Augen und weinte leise vor sich hin dann hörte er schreie und Lucas wußte schlagartig das er hier nicht alleine leiden mußte. Aber was sollte das Lucas versuchte zu verstehen warum man ihn hier eingesperrt hatte und warum der Unbekannte ihn so geschlagen hat, er hatte viele fragen aber keine antworten.

Noch zweimal versuchte Lucas in dieser Woche zu fliehen und jedes Mal bekam er 20 Schläge dann war sein Widerstand gebrochen. Lucas fand sich damit ab das die einzige Person die er zu sehen bekam der Unbekannte war den er nicht verstehen konnte, er brachte ihm das Essen und die Schüssel zum Waschen er leerte seinen Eimer und war immer freundlich und lächelte. Auch fand sich Lucas damit ab das er immer nur nackt war es störte ihn bald nicht mehr und er bewegte sich innerhalb seiner Zelle ohne Scham. Lucas hatte nun jedes Zeitgefühl verloren er wußte nicht wie lange er schon hier in der Zelle hauste.

Eines Morgens kam sein Wärter sehr früh und weckte Lucas sanft in dem er ihn leicht anstieß. Er deutete ihm das er aufstehen sollte, sich waschen und kämmen nachdem Lucas sich die Zähne geputzt hatte und fertig war nahm er seine Hände führte sie Hinter seinem Rücken zusammen und verband die beiden Manschetten, so daß Lucas nun die Hände auf dem Rücken gefesselt hatte.

Durch eine Öse am Halsband zog der Wärter nun eine art Kette damit zog er Lucas nun hinter sich her ins Freie. Lucas lief hinter seinem Wärter her der mit ihm durch endlose kahle Gänge ging. An einer großen Holztür blieben sie stehen, der Wärter schlug mit der flachen Hand dreimal dagegen, man hörte einen Schlüssel drehen die Tür schwang leise zur Seite und der Blick auf einen riesigen Sandbedeckten Innenhof wurde frei. Der Wärter zog Lucas nun wieder mit sich nach draußen. Er ging zielstrebig auf eine art Bühne zu führte Lucas einige

Stufen nach oben und Band ihn dann mit den Gefesselten Händen an den Quer über die Bühne laufenden Holzbalken. Seine Beine wurden gespreizt und an den im Boden befindlichen Ringen befestigt. Nach und Nach wurden noch andre Jungen und Mädchen gebracht alle nackt und ebenfalls wie er gefesselt. Lucas schaute sich um und stellte fest das alle in so seinem alter waren. Lucas schaute sich die Gegend genauer an und sah die hohen Mauern die um den gesamten komplex verliefen. Es war heiß und stickig Lucas vermutete das sie irgendwo in Afrika waren. Denn er erinnerte sich an einen Urlaub den er mal mit seinem Bruder in Marokko verbrachte die Bedingungen waren dort sehr ähnlich gewesen. Die Jungen und Mädchen waren nun alle beisammen der Basar konnte beginnen.

## **Verkauft**

Lachend gingen die Männer in Richtung Innenhof. Donovan hatte ihnen etwas besonders versprochen und sie waren mehr als nur gespannt was sie diesmal zu sehen bekommen sollten. Einer der Männer sprach aus was eigentlich alle dachten. „Donovan ich hoffe das diesmal die Ware besser ist als deine Letzte wir mögen keine Druckstellen oder faules Gemüse du weißt wir sind sehr anspruchsvoll.“ Donovan lachte und meinte nur, „ihr werden staunen die Jungs und Mädchen sind 1a Ware und Ihr Geld wert und das beste daran ist das sie es selber in der Hand haben sie Abzurichten den diesmal sind alle noch unberührt.“ Ein erstauntes „Ah“ ging reihum „wirklich noch nicht gepflückt?“ fragte einer der Männer, „Nein“ Donovan grinte „deshalb sind sie auch nicht billig der Preis fängt bei 5000 Dollar an Pro Stück versteht sich.“ Ein Nicken war zu sehen und Donovan wußte das dies sein Geschäft war.

Die Männer kamen im Innenhof an ihr Blick viel sofort auf die Nackten gefesselten Teens die in einer reihe auf der Bühne standen und noch nicht wußten was sie erwarten würde. Die Männer gingen mit geil glänzenden Augen zu den Nackten Teens. Sie griffen mit Kennerblick den Teens an die Genitalien und den Arsch begrapschten Brust, Kopf Haare sahen Ihn in die Münder und über schlugen im Gedanken den Preis den sie bereit waren für das jeweilige Objekt zu bezahlen.

Einer der Männer, ein Araber von ca. 55 Jahren, mit Schwarzen Haaren einer Bedrohlich wirkenden großen Hakennase und kalten Schwarzen Augen kam auf Lucas zu. Lange sah er sich ihn an, dann griff er Lucas zwischen die Beine nahm seinen Hodensack in die Hand und drückte brutal zu. Lucas schrie laut auf. Der Mann ließ sich davon nicht beeindrucken er knetet und quetschte seine Hoden und zog sie ihm lang , während Lucas schrie schaute der Mann ihm in den Mund, dann ließ er von seinen Hoden ab griff ihm an die Brustwarzen und drehte sie bis Lucas wieder schrie, mit der anderen Hand faste er ihm an den Arsch und fühlte seinen Anus. Er nickte und ließ Lucas los der Weinend zusammensackte. Nochmals schaute er Lucas an dann drehte er sich zu Donovan um grinste und sagte nur 10000 Dollar, damit war Lucas verkauft er bekam ein Schild um den Hals mit dem Namen des Käufers und damit wurde Lucas sein neuer Sklave.

Der Basar ging noch einige Stunden weiter die Männer feilschten um einige der Teens und Donovan wurde mit jedem neuen Angebot reicher. Gegend Abend wurde Lucas nicht in seine Zelle gebracht sondern er durfte sich Duschen bekam einen weißen Umhang und etwas zu essen. Kaum hatte Lucas fertig gegessen wurde er auch schon Müde und er schlief innerhalb von Minuten ein.

Als Lucas wieder erwachte lag er auf einem weichen breiten Bett das in einem edlen großen Zimmer stand an den Wänden hingen schwere Teppiche und ein Duft von Vanille lag in der Luft. Verblüfft merkte Lucas das er nicht nackt war sondern noch immer diesen weißen Umhang anhatte.

Er stand auf und ging zum Fenster in das die Mittagssonne heiß und Gnadenlos schien. Der Warme Ostwind blies ihm ins Gesicht und wirbelte sein Haar leicht durcheinander. Neben ihm auf dem Tisch stand eine Karaffe mit Wasser und ein Becher auch fand er eine schale mit Datteln, nachdem er sich gestärkt hatte suchte er die Tür und es wunderte ihn das sie offen war langsam trat er auf den Breiten Flur die dicken Teppiche schluckten jeden seiner Schritte.

Nach ein paar schritten hörte er wie jemand neben ihm die Tür öffnete, er sah einen Etwa 20 Jährigen Mann der ihn freundlich anlächelte. „Du bist der neue habe ich recht?“ Ohne eine Antwort abzuwarten winkte der Junge ihn in sein Zimmer. Dort wies er Lucas an sich hinzusetzen. „Höre mir nun gut zu, den dies werde ich nur einmal sagen“ fuhr der Junge fort „und es wäre besser du hältst dich daran stelle keine Fragen den die wirst du nicht beantwortet bekommen. Du bist von Emir Hasan gekauft worden und somit sein Eigentum er kann mit dir machen was er will und er wird mit dir machen was er will. Du hast nur zu reden wenn du gefragt wirst ansonsten wirst du nur den Befehlen die dir gegeben werden gehorchen solltest du sie nicht befolgen wirst du bestraft die Art der Bestrafung wird von der schwere deines Vergehens abhängen. Es liegt einzig an dir wie oft und wie stark du bestraft wirst. Du wirst, wenn du antworten sollst immer mit ja Herr, mein Gebieter anfangen und enden. Alle aufgaben die du erledigen sollst werden von anderen überwacht und überprüft es gibt Belohnungen wenn du gut bist und es gibt Strafen wenn du schlecht bist oder dich verweigerst. Sobald der Emir in den Raum kommt hast du auf die Knie zugehen und deinen Kopf zu senken dabei hast du darauf zu achten das deine Beine niemals geschlossen sind und deine Augen sind nur auf das Geschlechtsteil gerichtet.

So und nun denke ich mal willst du bestimmt wissen warum du eigentlich hier bist. Der Emir liebt es sich Junge Sklaven zu halten. Er mag es seinen Schwanz in enge junge Boymösen zu treiben, es macht ihn an, wenn sie schreien während er sie Fickt du bist also einer seiner Lust und Sexsklaven.

Ich bin Ali und für dich in den nächsten Wochen zuständig von mir wirst du Belohnungen erhalten oder deine Strafen. Du hast mich mit Ali anzusprechen mir darfst du Fragen stellen nachdem ich es dir erlaubt habe. Du darfst dich im Palast frei Bewegen auch kannst du den Pool benutzen und dich im Garten vergnügen. Aber du hast immer bereit zu sein deinem eigentlichen Zweck zu erfüllen, wann und wo es dir befohlen wird. Ach ja und wenn du versucht zu fliehen bis zur nächsten Oase sind es 15 Tagesmärsche in jede Richtung. Du wirst also nirgends lebend ankommen. Du siehst also es ist besser du findest dich damit ab so ist es auch leichter.“

Lucas hörte fassungslos was Ali sagte er konnte und wollte dies nicht glauben er wollte schon protestieren aber eine innere Stimme sagte ihm das es besser wäre zu schweigen. Ali schaute ihn an, „dann werde ich dir nun alles zeigen“, damit ging er zur Tür und deutete Lucas an ihm zu folgen.

Sie gingen über eine breite Marmortreppe nach unten in einen riesigen von Weißen Kalksteinsäulen umsäumten Vorraum. Da Lucas Barfuß war spürte er die angenehme kühle des Bodens unter seinen Füßen. Nach 1 Stunde hatte Ali ihm den Palast und seine Anlagen gezeigt, Lucas wußte nun wo er hin durfte und welchen Teil er nicht betreten durfte. Auf dem weg in sein Zimmer mußte Lucas austreten er fragte Ali wo den die Toiletten wären, Ali grinste und lenkte seine Schritte auf eine Tür im Hintern Teil des Vorraumes.

Die Toilette versetzte Lucas einen Schock den er so schnell nicht vergessen wird. Es war ein Heller Raum ca. 20qm groß mit einem im Boden eingelassenen loch von ca.2\*2m.und einer tiefe von ca.80cm. über dem Loch war ein Sitzbalken von ca. 30cm. Breite gelegt den man über 2 Stufen erreichen konnte. In dem Loch Kniete ein ca.15 Jähriger nackter mit Urin und Kot beschmierter Junge. Lucas sah das ihm die Fäkalien schon bis zu den Oberschenkeln

reichte. Fragend schaute Lucas Ali an. „Das ist eine der Strafen die dich bei Ungehorsam erwarten könnten“ sagte Ali völlig ungerührt. „Der Sklave da hat sich verweigert und nun muß er hier drin bleiben bis ihm die Pisse bis zur Brust reicht. Also wenn du Pissen willst dann hast du Ihn anzupissen.“ Da Lucas nun starken Druck verspürte, hob er seinen umhang an und stellte sich an den Rand des Beckens und fing an zu Pissen, der Sklave im Becken öffnete seinen Mund und fing die Pisse von Lucas mit ihm auf. Lucas wollte gerade, nachdem er fertig war, seinen Umhang wieder runter nehmen als Ali ihn zurückhielt. Der Sklave nahm nun seinen Penis in den Mund und fing an ihn Sauberzulecken. „Das gehört mit dazu Er hat auch alle mit dem Mund zu säubern und zu trocknen“ erklärte Ali.

Noch verwirrt und schockiert gingen sie wieder nach oben ins Zimmer, dort zeigte Ali ihm wo das Bad und die Dusche war, auch erklärte er wie die Analdusche zu gebrauchen war. Er schärfte ihm ein, daß er nach jedem Toilettengang den Darm zu reinigen hätte.

Dann ließ er Lucas allein in dem Zimmer damit er Essen konnte. Lucas ließ sich das Mahl schmecken danach Duschte er und legte sich nackt aufs Bett. Ali Weckte ihn und befahl ihm ihn zu folgen, Lucas warf sich seinen Umhang über und sie gingen in ein Zimmer das aussah wie eine Arztpraxis, was es auch war.

Der Arzt war ein kleiner gedrungener Mann von ca. 60 Jahren mit Glatze und Hakennase auch sonst war er mehr häßlich als Hübsch ihm Folgte ein Junge der sehr schwächling war, aber auch sehr Hübsch. Sein Makelloses Gesicht und sein fast perfekter Körper war eingehüllt in einen hellen Kaftan. Er mochte so zwischen 12 und 14 sein dachte Lucas. Ali erklärte ihm nun wer Lucas sei und der Arzt nickte gab dem Jungen ein Zeichen der daraufhin anfang Lucas den Umhang von Körper zu nehmen.

Dann folgte die Untersuchung des Arztes. Alles was er sagte schrieb der Junge in ein Buch. Körpergröße: 156cm Gewicht: 45 Kg Haarfarbe: braun Augenfarbe: braun, Penislänge schlaff: 13,5cm Penisstärke 3,1cm schlaff. Penis: Beschnitten Anus: Jungfräulich eng sauber dann nahm er Lucas noch Blut ab. Nach dem Messen vom Blutdruck mußte Lucas in ein Becher Pinkeln. Dann ließ der Arzt Lucas sich auf den Gyn. Stuhl setzen und befahl ihm sich seinen Schwanz steif zu wischen damit der die Größe und Stärke ermitteln könne. Lucas sah Ali an, sah aber auch das dieser nickte und seinem blick konnte er entnehmen das es besser sei dies zu tun.

Also fing Lucas an sich seinen Schwanz zu wischen, aber so sehr er sich auch anstreckte es passierte nichts Lucas bekam keinen Steifen da er zu viel Angst hatte. Der Arzt lächelte nun ihn freundlich an, „ist schon gut beim erst mal klappt es bei wenigen“, er nickte dem Jungen zu und Befahl ihm Lucas zu helfen. Der Junge kniete nun zwischen die Beine von Lucas und begann seinen Schwanz mit Mund und Händen zu bearbeiten. Gekonnt ließ er seine Zunge um den Schaft gleiten saugte an Ihm und knetete dabei sanft seine Eier.

Lucas schloß die Augen und er merkte wie sein Schwanz anfang sich aufzurichten. Wenige Minuten später hatte er seine volle Größe erreicht und lag hart und steif auf seinem Bauch, nun saugte der Junge seine Eier in seinen warmen Mund, Lucas konnte ein stöhnen nicht mehr unterdrücken wohlgeil stöhnte er unter den saug und blas Künsten des Jungen. Als der erste Vorsaft aus seiner glänzenden Eichelspitze quoll nahm der Arzt die maßen seines nun voll ausgefahrenen Lustkolbens.

Er gab dem Jungen einen klaps auf den Kopf und sofort hörte er auf am Gehänge von Lucas zu arbeiten, nahm sein Stift und sein Buch. „Penislänge Steif: 15,9 cm Penisstärke: 3,7 cm glatte rosefarbene Eichel. Der Penis ist schlank und gerade geformt. Die Haut um Penis und Hodensack ist weich und Unbehaart“, Hörte Lucas den Arzt sagen. Mit der flachen Hand schlug der Arzt Lucas nun hart auf den unteren Teil seines Penis der daraufhin sofort



erschlaffte. Lucas schrie vor Schmerz auf Tränen schossen ihm in die Augen „Ali du kannst den Jungen nun wieder in sein Zimmer bringen heute Abend sage ich bescheid ab wann er bereit ist und laß ihn seinen Darm spülen.“ Ali half Lucas aus dem Stuhl und reichte ihm seinen Umhang den er sich schnell wieder überwarf gemeinsam gingen sie nun in Richtung Zimmer.

Auf dem Weg dorthin fragte Lucas ob er und die beiden die er bis jetzt gesehen hatte die einzigen Jungen waren die hier lebten. Ali erzählte ihm daß es insgesamt 121 Sexsklaven im Alter von 12 bis 16 Jahren hier gab und das er sie bei passender Gelegenheit noch sehen und teilweise auch noch spüren würde dabei grinste Ali geil. Dazu so erzählte Ali gäbe es noch 50 Wärter und 200 Diener die man daran erkannte daß sie bekleidet sind. Die Diener trugen Orangefarbene Kaftane und die Wärter trugen Uniformen so und nun gehe duschen und spülen. Lucas ging ins Bad um sich zu duschen und seinen Darm zu spülen. Ali hatte ihm ja erklärt wie es funktioniert, Lucas nahm eine Menge von der Vaseline und verteilte sie auf dem Metalaufsatz, vorsichtig schob er sich den dünnen Stift in den After und drehte das Wasser auf.

Lucas lag auf dem Bett und dachte über das bisher Geschehene nach was würde noch alles kommen was würden sie noch mit ihm machen, er schauderte bei dem Gedanken da unten in dem Toilettenloch zu Hocken und ihm wurde schlecht wenn er daran dachte wie der Urin und der Kot über seinen Körper lief. Er schüttelte sich als könne er die Gedanken so vertreiben.

## **Entjungfert**

2 Stunden später kam Ali mit einem Tablett auf dem verschiedene Ledermanschetten lagen. Er befahl Lucas sich zu entkleiden und legte ihm die Hand- und Fußmanschetten an, danach bekam Lucas noch eine Schwanz- und Sackmanschette angelegt zum Schluß noch ein Halsband. „So“ grinste Ali ihn an „der Arzt sagt daß du sofort einsatzfähig bist und der Emir will dich heute noch haben. Also komm“, Lucas wollte sich gerade den Umhang überziehen da befahl Ali ihm nackt zu bleiben. „Der Emir will dich und nicht den Umhang sehen“ Ali schaute streng.

Ali brachte Lucas in die Gemächer des Emirs, was Lucas als erstes auffiel war das riesige Bett in der Mitte des Raumes an den Ecken waren Säulen eingelassen die bis zur Decke reichten, ein Himmel aus einem zarten blauen Stoff gab dem Bett eine warme weiche Note. Lucas mußte sich auf das Bett legen und Ali befestigte seine Hände an die beiden Säulen des Kopfendes. Lucas lag nun nackt und gefesselt in diesem Bett seine Arme waren so gestreckt das man seinen schlanken Körper sehr gut betrachten konnte.

Leise verließ Ali die Gemächer und zog sich zurück. Nackt und wehrlos lag Lucas auf dem Bett und hatte Angst er wußte was auf ihn zukam und genau davor hatte er Angst noch immer sah er den Emir wie er seine Eier Quetschte und seine kalten Augen dabei geil leuchteten. Er spürte fast körperlich wieder die Hand an seinen Eiern. Lucas begann zu weinen Tränen liefen ihm über seine Wangen.

Minuten später kam der Emir in seine Gemächer, wer wurde von 2 Jungen begleitet die einen Schritt hinter ihm gingen. Die beiden waren nackt und hatten wie Lucas Ledermanschetten umgelegt, ihre Augen waren auf den Boden gerichtet, Da sie sich sehr ähnlich sahen ging Lucas davon aus das dies Zwillinge seien. Sie mochten so ca. 13 Jahre alt sein schätzte Lucas.

Der Emir nickte den Jungen zu und sie halfen dem Emir aus seinem Umhang, nun sah Lucas zum erst mal seinen Herren nackt. Der Emir war ein staatlicher Mann. Trotz seines Alter hatte er einen muskulösen straffen Körper kein Bauch war zu sehen. Als der Emir einige Schritte in Richtung Bett machte auf dem er lag, sah Lucas seinen Schwanz und erschrak, dies waren mindestens 25 cm und fast 7 cm Stärke und der Schwanz war noch nicht einmal steif.

Der Emir setzte sich aufs Bett, nun sah er die beiden Jungen an, er nickte leicht und die beiden fingen an sich zu streicheln und zu Liebkosen, sie sanken auf den Teppich küßten Ihre Körper,leckten sich über ihre Jungen Brust ihre Hände fingen an den Schwanz des Anderen zu massieren und zu liebkosen, leises stöhnen drang aus ihren Mündern, Lucas konnte sehen wie sich ihre Lanzen aufrichteten, dann nahmen sie ihre Münder und bliesen sich gegenseitig den steifen Jungschwanz.

Während die beiden es Auf dem Teppich trieben blieb der Emir nicht untätig. Er fing an Lucas zu begrapschen, sein Blick war geil und heiß. Die Hand des Emirs lag heiß auf der Brust von Lucas und er spürte die Finger die sich um seine Junge Brustwarze legte, wie sie gequetscht und gezirpelt wurde die andre Hand strich an seinen Schenkeln lang in Richtung seines Schwanzes und seines Afters, Lucas Körper zog sich zusammen als der Emir seinen Finger an seinen Anus drückte.

Der Emir vom Liebespiel der beiden angeheizt warf sich nun auf Lucas, er spreizte brutal die Beine weg und brachte seinen riesigen Steifen Schwanz in Stellung. Lucas warf seinen Kopf von einer Seite auf die Andere, „nein nein, ich will nicht bitte, bitte nicht nein“. Schrie Lucas aus Leibeskräften. Doch der Emir wollte ihn nun Ficken, er wollte diesen noch unbenutzten herrlich engen 14 Jahre alten Jungfrauen Arsch Ficken.

Sein Speichel Tropfte auf die Brust von Lucas vermischte sich mit dem Angstschweiß, Ohne Das Loch zu weiten oder mit Gleitmittel zu schmieren stieß der Emir seine nun auf 27\*9 angeschwollene zuckende Lanze brutal und Rücksichtslos, ohne auf das schreien zu achten in den verkrampften After des Jungen. Er Fickte ihn Hart und fest bis zum Anschlag trieb er ihn hinein zog ihn raus und schob ihn wieder rein Bei jedem Stoß nahm er die Kraft seiner Lenden zu Hilfe. Lucas schrie und schrie noch während er Bettelte spürte er plötzlich wie etwas Brutal seinen After Aufriß ein unglaublicher Schmerz durchzuckte seinen Körper er stieß einen Markerschütterten schrei aus riß an den Ketten die seine Arme zur Bewegungsunfähigkeit verdammten hob seinen Körper versuchte sich wegzudrehen. Doch der Schmerz ließ nicht nach immer und immer wieder spürte er wie der Schwanz des Emirs in ihn eindrang Brutal und Hart wurde er Vergewaltigt. Mit einem geilen Grunzen und einen Festen Stoß der den Körper Durchschüttelte spritzte der Emir seine Sahne tief in den Darm von Lucas.

Lucas spürte nur noch Schmerz er merkte nicht einmal mehr wie der Emir tief in seinem Darm sich ergoß. Mit einem plop zog er seinen Schwanz aus dem After legte sich zu Seite sah zu den beiden jungen auf dem Teppich die noch immer sich die Schwänze bliesen. Er Hüstelte und die Beiden hörten auf. Sie kamen zu Lucas und stellten sich links und rechts neben sein Gesicht dann nach einem zwinkern des Emirs wickelten sie sich ihre jungen Boylatten bis sie ihre Jungsahne in gewaltigen schößen über Gesicht und schultern von Lucas verteilten.

Lucas lag beinahe besinnungslos vor Schmerz weinend schweratmend auf dem Bett, die Beine lagen kraftlos auf der Decke. Ohne Gegenwehr öffnete er seinen Mund als der Emir ihm seinen mit Kot, Blut, und Sperma verschmierten Schwanz an die Lippen Drückte.

Angewidert vom Geruch und doch unfähig sich zu wehren begann er den Schwanz mit der Zunge und den Lippen zu säubern er saugte und Leckte bis er spürte wie der Schwanz sich erneut versteifte. Der Emir stieß seine Lanze nun tief in den Rachen, Lucas würgte, aber das schien der Emir ja zu wollen immer und immer fester stieß er nun zu bis sich seine Lanze wieder voll aufgerichtet hatte. Dann entzog sich der Emir den Mund von Lucas hob dessen kraftlose Beine Auf seine Schultern und stieß wieder in den After er Fickte diesmal langsam und Hart er ließ sich Zeit stieß zu ließ seinen Schwanz einige Zeit im After verweilen und begann rhythmisch seine Lenden zu bewegen. Lucas ekelte sich vor dem Schwanz in seinem Mund, aber er konnte sich nicht wehren der Schwanz stieß gegen seinen Rachen und er würgte dies schien dem Emir zu gefallen und er stieß so lange zu bis sein Schwanz wieder

Hart und eisern war dann ließ er ab von seinem Mund und bevor er wußte was los war spürte er erneut den Schmerz in seinem After. Die zweite Vergewaltigung war nicht minder schmerzhaft als die erste. Lucas wehrte sich nicht mehr dagegen und langsam wurde der Schmerz erträglich.

Der Emir Fickte ihn langsam und hart Kurz bevor er Spritzte zog er ihn aus dem Darm und ließ seine Ladung auf die Brust von Lucas Klatschen. Dann ließ er von Ihm ab und verließ mit den beiden Jungen das Zimmer. Lucas Spürte wie ihm das Sperma der Jungen und des Emirs am Körper und im Gesicht entlang lief. Er nahm den süßlich sauren Geruch von Speichel Sperma und Schweiß wahr der von ihm ausging.

Lucas Schloß die Augen sein After war ein einziger schmerz, Ali holte ihn kurze Zeit später wieder ab, er half ihm aufzustehen und stütze ihn da er kaum gehen konnte seine Beine versagten ihm den Dienst. Ali brachte ihn in sein Zimmer legte ihn Vorsichtig aufs Bett und Lucas drehte sich zur Seite er schämte sich das er weinte. Ali strich ihm sanft durch sein Sperma verschmiertes Haar drehte ihn auf den Rücken dann hob er seinen Umhang an mit seinen Kräftigen Händen zog er seine Beine auseinander und Stieß seinen Schwanz in sein Vergewaltigtes Boyloch, er Fickte Lucas genauso Hart und Brutal wie zuvor es der Emir getan hatte.

Ali hörte Lucas schreien als er in ihn eindrang bis zum Anschlag trieb er seinen 20 cm Prügel in sein malträtiertes Loch immer und Immer wieder, Ali fickte ihn satt und hart 10 Minuten lang, Lucas wehrte sich nicht mehr kraftlos ließ er es über sich ergehen nur ein wimmern war zu hören. Hin und wieder schlug Ali ihn auf seinen Arsch damit der Verkrampfte und dadurch noch enger wurde in diesen Augenblicken schrie Lucas auf weil Ali dies nutze um hart zu zustoßen.

Nach 10 Minuten zog Ali seinen Prügel aus dem Darm riß Lucas hoch und drang in seinen Mund ein. Hart stieß er seinen Schwanz bis tief in den Rachen von Lucas, Ali stöhnte laut und Geil sein immer wilder Zuckender Schwanz. Die härte mit dem er Lucas in den Mund Fickte deuten an das er bald seinen Samen in den Hals von Lucas jagen würde. Ali stöhnte laut auf seine Glieder versteiften sie für einen Augenblick dann jagte er seinen Samen in den von seinem vollen Schwanz geknebelten Mund.

Lucas konnte die Menge die sich in seinen Mund ergoß nicht schlucken der Saft lief ihm an den Mundwinkeln heraus vermischte sich dort mit dem schon angetrockneten Sperma der beiden Jungen und Tropfte vom Kinn auf seine vom Sperma des Emirs eingesaute Brust in kleinen Bächen lief es in seinen Schoß und sammelte sich an seinem Schwanz und eiern. Ali zog genüßlich seinen Schwanz aus dem Mund und Lies Lucas los. Lucas fiel Kraftlos auf den Rücken so blieb er liegen, Ali lächelte und verließ das Zimmer mit dem Vergewaltigten und erniedrigten Lucas der sich weinend in den Schlaf wünschte.

Schweißgebadet wachte Lucas auf in seinen Alpträumen verfolgten ihn riesige Schwänze die ihn Penetrierten, er fühlte wie sie in ihn eindrangen und sich durch seinen Darm wühlten wie sie seinen Mund in besitz nahmen er spürte wie sich das Sperma durch seinen Hals seinen weg in seinen Magen bahnte. Schreiend setzte sich Lucas auf. Sein Unterleib schmerzte und er mußte sich unbedingt entleeren. Langsam kroch er aus dem Bett langsam vor schmerzen kaum gehend könnend schleppte er sich aus dem Zimmer und in Richtung Toilette.

Die Treppe hinunter war wie eine Reise zur Ewigkeit. Mehr kriechend als gehend schleppte er sich die zwei Stufen hinauf zog sich auf den Balkan. Mit Tränen in den Augen und vor Schmerz aufstöhnend entleerte er seinen Darm und seine Blase, sich nicht bewußt das sein Körper noch immer die Spuren der Vergewaltigung trugen.

Er erschrak als er die weiche Zunge spürte die ihm unendlich vorsichtig den Anus leckte. Ach ja es wurde im klar das dies der Junge war der als Toilette diente. „Es geht vorbei“ hörte er den Jungen sagen „die ersten male ist es noch schmerzhaft aber mit der Zeit hast du dich

daran gewöhnt und es macht sogar dann Spaß.“ „War es bei dir auch so?“ fragte Lucas den Jungen. Als Antwort kam eine Frage „War es der Emir selber oder waren es die Wachen?“ „Der Emir hat mich 2\* genommen und einmal Ali“ sagte Lucas „und die beiden Jungen beim Emir haben mich angespritzt.“ „Dann hattest du Glück es ist selten das der Emir Neuankömmlinge einfickt meistens sind es die Wachen die dies tun und glaube mir das ist schlimmer ich wurde von Ihnen eine Nacht lang vergewaltigt als ich ankam.“ „Wie oft?“ fragte Lucas, „30 mal“ antwortete der Junge „wie heißt du eigentlich?“ „Lucas“ sagte Lucas „und ich bin Kaja.“ „Was hast du angestellt, warum bist du hier drin, Kaja?“ „Ich habe mich einer Wache verweigert nachdem sie mich gezwungen hatten eine Ziege zu ficken.“ Lucas erschauerte. „Du hast was?“ rief Lucas aus. „Ja“ sagte Kaja „die Wachen denken sich immer neue und böse Spiele aus, wie sie uns demütigen können. Am schlimmsten ist es, wenn du vom Emir verstoßen wirst, dann bist du nämlich freiwild und jeder darf mit dir machen was er will ohne Angst haben zu müssen der Emir würde ihn bestrafen. Selbst die Sklaven dürfen sie dann benutzen.“ „Und wie erkennt man diese dann?“ Lucas fragte Neugierig nach. „An den nicht vorhandenen Ledermanschetten, die verstoßen bekommen sie für die Zeit in der sie verstoßen sind abgenommen daran erkennt man sie.“

Lucas der nun am Rand des Loches hockte, denn sitzen konnte er nicht, dieser schmerzte noch zu sehr, schaute Kaja an, die Ledermanschetten fehlten „also bist du auch einer?“, Kaja nickte und Tränen liefen über sein Gesicht das wohl sehr hübsch erschien, obwohl es kaum unter all dem Kot zu erkennen wahr. Lucas wollte gerade eine weitere Frage stellen doch Kaja unterbrach ihn roh „du mußt nun gehen, denn es ist mir verboten mit irgend jemanden zu sprechen.“ Im gleichen Augenblick öffnete Ali die Tür schaute beide Jungen an. Rüde befahl er Lucas aus dem Raum. „Dies wird eine Strafe nach sich ziehen“ rief er Lucas hinterher. Lucas dachte sich ,was könnte es noch schlimmeres geben als hier zu sein?

Lucas war wach bevor die Sonne aufging, er duschte lange, unter dem kühlen Wasserstrahl hatte sich sein Unterleib in der Zwischenzeit beruhigt und er hatte kaum noch Schmerzen. Als er ein Geräusch hörte ging er hinüber, ein Junge brachte gerade sein Frühstück. Von der Badezimmertür aus musterte Lucas den Jungen, sein blondes gelocktes Haar und seine weiße leicht gebräunte Haut verriet seine Europäische Herkunft, er hatte ein hübsches knabenhaftes Gesicht auch war sein Körper mehr eines Knaben von ca. 13 Jahren die Ledermanschetten standen im Gegensatz zu seiner Hautfarbe. „Wer bist du?“ fragte Lucas leise. „Oh“ der Junge erschrak „ich wollte dich nicht stören ich heiße Moritz und du bist Lucas der neue geht es dir gut?“ Lucas nickte nur „ja mir geht es gut, was machst du hier?“ „Frühstück bringen“ Moritz lächelte und zeigte ihm an das er sich setzen sollte.

Moritz servierte flink das Frühstück und Lucas merkte wie die Lebensgeister wieder in seinen Körper fuhren, dankbar lächelte er Moritz zu „wie alt bist du und wie lange bist du schon hier und woher kommst du?..“ Moritz lachte nun auf, „mach langsam ich beantworte dir gerne deine Fragen, aber nicht jetzt du mußt gleich vor dem Tribunal erscheinen die dir deine Strafe mitteilen werden für dein Vergehen von letzter Nacht. Ich soll dich darauf vorbereiten und dich hinbringen.“ „Warum nicht Ali?“ fragte Lucas, Moritz sah ihn staunend an „Ali hat gestern einen anderen Auftrag bekommen“ erklärte Moritz „nachher erzähle ich dir alles.“ „Hoffentlich werde ich nicht wieder vergewaltigt“ dachte sich Lucas. Moritz schien seinen Gedanken erraten zu haben. „Keine Angst“ sagte er in die Stille hinein „tagsüber wirst du nicht mißbraucht nur von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang wird man hier genommen und die Strafen die man erhält beinhalten nicht das gefickt werden, denn das wäre ja Spaß. So nun komm, bring es hinter dich und beim ersten Vergehen sind sie noch sehr milde.“ „Was war deine erste Strafe Moritz?“ Moritz schaute Lucas fest an, „das willst du nicht wissen und glaub mir das brauchst du auch nicht zu wissen.“ Lucas griff nach seinem Umhang und warf ihn über seinen Körper, „nein Lucas du darfst nichts anhaben wir Sklaven haben ständig nackt zu sein damit der Emir und die Andren die uns benutzen dürfen immer freie Sicht auf unsere

Körper haben.“ Aber ich hatte doch bei Ali diesen Umhang an,“ Moritz schüttelte den Kopf „da hattest du noch nicht die Freigabe vom Doc. Solange die Untersuchungsergebnisse nicht da sind bekommt man diesen Weißen Umhang das heißt du bist noch Tabu. Sobald aber die Freigabe da ist müssen wir nackt sein.“ Lucas zog also den Umhang wieder aus und warf ihn achtlos in die Ecke. Gemeinsam gingen sie in einen Hinterteil des Palastes vor einer hohen Tür aus Massiven Hellen Holz blieben sie stehen. Moritz schaute Lucas nochmals genau an, er löste die Ledermanschette die den Schwanz und den Sack umschlossen nahm sie an sich küßte ihn auf die Stirn nahm seine Hände führte sie hinter seinen Rücken zusammen und verband die beiden Handgelenks Manschetten miteinander danach klopfte er an die Schwere Türe. Moritz ging zur Seite als die Tür von innen Geöffnet wurde. „Ich lasse dich jetzt allein“ raunte er Lucas zu „wir sehen uns Nachher.“

## **Das Tribunal**

Die beiden Wärter die auf ihn zukamen waren Muskelbepackte schwarze Männer, Lucas sah ihre eingölte breite Brust sie packten ihn als hätte er kein Gewicht und führten ihn in den Raum. Hinter ihnen wurde wie von Geisterhand die Tür wieder verschlossen. Lucas wurde vor einen Tisch geführt an dem 5 Personen ihn anstarrten. „Sklave Lucas du hast dich strafbar gemacht eines nicht zu verzeihendem Verbrechens, du hast mit einem Ausgestoßenem gesprochen obwohl dies Verboten ist dies hast du getan. Wir vom Tribunal sind nun zusammen gekommen um über eine Angemessene Strafe nachzudenken und dich zu Verurteilen. Hast du etwas zu deiner Verteidigung vorzubringen, so sprich jetzt.“ Lucas wollte gerade anfangen zu sprechen und sagen das er es nicht wußte, das dies verboten sei. Doch bevor er sprechen konnte. Sprach der Mittlere Mann wieder, „Hat jemand der ehrenwerten Anwesenden Herrn eine Frage an den Sklaven? Nein? das Vergehen ist bewiesen schreiten wir zur Urteilsfindung.“ Lucas wurde klar das es sinnlos sei sich zu verteidigen. „Meine Herr, ich als der Vorsitzende bitte nun um Vorschläge wie wir den Sklaven aburteilen können und bitte denken Sie mit daran das dies sein erstes Vergehen war. Ich bitte nun den Ehrenwerten Abdullah um seinen Vorschlag.“

Der angesprochene war ein etwa 50 Jähriger kleiner dicklicher Mann mit einem fiesen lächeln um die Mundwinkel. „Nun,“ er lehnte sich zurück und Musterte Lucas sehr genau, „Sklave ich halte das Vergehen von dir für das schändlichste überhaupt, deswegen ist mein Vorschlag er möge volle 6 Tage zur Befriedigung der Ziegen in den Stallungen zubringen, darüber hinaus sollte er 40 Hiebe mit dem Rohrstock auf den Schwanz erhalten.“ „Danke ehrenwerter Abdullah und nun der Vorschlag von Ihnen weiser Hasan.“

„Ich halte es für erforderlich das der Sklave hart bestraft wird, auch wenn dies sein erstes vergehen war, so sollte gleich ein Exempel gestartet werden. Mein Vorschlag, Herr Vorsitzender, 5 Tage solle der Sklave in die Obhut von Hakahn dem Folterknecht gegeben werden.“ „Ich danke Ihnen. Nun der ehrenwerte Sir Jones, bitte ihren Vorschlag.“

„Ich halte 20 Schläge dem Rohrstock auf die Fußsohlen vor tat und schuld angemessen“, „danke.“ Der Vorsitzende nickte nun dem außen sitzenden Mann zu der sich lächelnd erhob und nur sagte „8 Stunden auf die Maschine mit 25 cm Länge und 11cm Stärke ohne Gleitmittel.“ „Danke.“ Er setzte sich wieder und schaute den Vorsitzenden an.

Lucas wurden bei all den Vorschlägen die Knie weich er nahm sich zusammen um nicht zu stürzen. „Meine Herr“, sprach der Vorsitzende „ich möchte mich Sir Jones anschließen auch ich halte 20 Schläge auf die Fußsohlen für tat und schuldangemessen.“ Er blickte in die Runde und nickte jeden einzeln zu der entweder seine nicken erwiderte oder den Kopfschüttelte. Nach einem Letzten blick in die Runde erhob sich der Vorsitzende

„Sklave Lucas folgendes Urteil ist gefällt und wird auf der Stelle vollstreckt. Du bekommst 20 Schläge mit dem Rohrstock auf die Fußsohlen und wirst 2 Stunden auf die Maschine gespannt die Größe des einzuführenden Dildos beträgt in der Länge 22cm und die Stärke beträgt 8cm der Dildo ist ohne Gleitmittel einzuführen die Intensität beträgt Stufe 4! Vollstreckt nun das Urteil.“ Kaum hatte der Vorsitzende sich wieder auf seinen Stuhl gesetzt wurde Lucas auch schon von den Zwei schwarzen gepackt und in den Nebenraum geführt, dort wurde er auf einen Tischgelegt seine Füße wurden mit den Manschetten verbunden seine Oberschenkel wurden mit einem Lederriemen fixiert ebenfalls wurde ihm ein Riemen über die Brust gebunden so Fixiert konnte Lucas sich nicht mehr wehren, seine Füße schauten ein Stück über die Tischkante so das sie frei lagen.

Dann wurde der Vollstrecker gerufen, dies war ein Hüne mit Oberarmen von der Größe eines Unterschenkels. Als Lucas diesen Mann sah bekam er solche Angst daß der Schweiß aus allen Poren nur so floß. Der Vollstrecker stellte sich seitlich neben seine gefesselten Füße nahm den Dünnen Rohrstock holte aus und schlug mit aller Kraft zu. Lucas hörte dieses hohe pfeifen und spürte im nächsten Augenblick den Einschlag auf seinen Fußsohlen, er schrie aus Leibeskräften tränen schossen ihm in die Augen und liefen seitlich in sein Haar doch der Vollstrecker schlug weiter zu nach dem 6 Schlag hörte er für einen Moment auf um Lucas wieder zu Atem kommen zu lassen.

In diesem Augenblick konnte Lucas, vor schmerz und angst schon gezeichnet sein Wasser nicht mehr halten. Er fing an sich selber voll zu Pissen die pisse lief über seinen Körper sammelte sich an den Seiten des Tisches verfing sich in seinen Haaren und Tropfte schließlich auf den Kahlen Steinfußboden. Der Vollstrecker lächelte als er dies sah und gab ihm die nächsten Schläge mit dem Stock diesmal schlug er ohne Unterbrechung bis alle 20 Schläge auf den Fußsohlen von Lucas waren.

Lucas wimmerte nur noch seine Füße waren nur noch schmerz er Fühlte nichts außer dem Schmerz und die Erniedrigung. Sie lösten die Fesseln und hoben ihn ein Stück an damit sie den 2 Teil des Urteiles Vollstrecken konnten. Seine Arme wurden nun an den oberen Teil des Tisches in die dafür eingelassenen Ringe eingehakt, dann schoben sie seine Beine soweit nach oben bis sich seine Gemarterten Füße in die von der Decke Hängenden Ketten einhaken konnten. Nun lag Lucas so da, daß seine Boymöse gut sichtbar und leicht zugänglich war.

Die Diener befestigten nun am untern Tischrand zwischen seinen Beinen die Maschine die ihn nun noch 2 Stunden Bearbeiten sollte. Der Vollstrecker selber schob nun den Dildo auf den Aufsatz brachte ihn dann so in Position, daß die Spitze des Dildos genau an den Schließmuskel stieß. Mit einem Geilen Blick stellte er dann die Uhr auf 2 Stunden und den Intensitätsregler auf Stufe 4. Sorgfältig überprüfte er nochmals die Anlage bevor er sie mit den Worten „ich wünsche dir viel vergnügen“ einschaltete.

Lucas hörte ein leises Grummeln und im selben Augenblick als sich Unbarmherzig 22\*8cm in seine trockene ungeschmierte Boymöse schoben schrie er auf , Verzweifelt zerrte er an seinen Fesseln sein Schließmuskel versuchte das eindringen zu verhindern hatte aber gegen die Gewalt der Maschine keine Chance, die Maschine Fickte ihn nun satt er Spürte wie der Dildo bis zum Anschlag reingetrieben wurde nur um einen Moment später wieder aus ihm raus zufahren und dann nachdem sich sein Schließmuskel geschlossen hatte wieder einzudringen. Mit jedem Stoß wurde Lucas durchgeschüttelt „bald“ so hörte er wie durch einen Nebelschleier „wird sein schreien aufhören.“ Dann ließen sie Lucas allein der Immer noch schrie und zuckte.

Langsam ging sein Schreien in Weinen und wimmern über bis Lucas schließlich die stöße hinnahm er wehrte sich nicht mehr gegen die Maschine sein Schließmuskel entspannte sich und der schmerz des Eindringens wurde erträglich.

Schwer hob sich sein Brustkorb bei jedem Atemzug sein Körper war naß vom Schweiß und von seiner eigenen Pisse und er fing an es zu Genießen, ja er spürte wie sich sein Schwanz

unter den Stößen anfang aufzurichten und er trotz der Schmerzen geil wurde. Kurz vor ende der 2 Stunden betrat der Vollstrecker mit seinen Dienern den Raum, er sah wie sich Lucas nun den Stößen hingab und hörte ihn stöhnen, ein Stöhnen ein Gemisch aus Schmerz und Lust Er sah wie der Steife Schwanz bei jedem Stoß auf den Bauch schlug wie er sich den Stößen hingab und seinen Arsch hob damit sie noch tiefer reinkamen.

Der Vollstrecker grinste Lucas an als die Maschine sich Abstellte, sie lösten die Ketten an Beinen und Armen Kraftlos, aber unendlich Geil lag Lucas auf dem Tisch , einer der Diener des Vollstreckers griff nach dem harten heißen schlanken Schwanz von Lucas und Wichste ihn langsam und zart, Lucas der nicht fähig war seine Arme oder Beine zu Bewegen stöhnte und ließ es geschehen. Der Diener wichste Lucas immer fester sein Griff wurde immer Härter und Lucas spürte das sich seine Lenden und Eier zusammen zogen „ja jajaaaaaaa“ Stöhnte er nun laut auf und eine gewaltige Fontäne seiner Boysahne ergoß sich auf seinen Bauch und seiner Brust der Diener Wichste ihm den Letzten tropfen Sahne aus seinem wild zuckenden Schwanz.

Danach brachten sie ihn in sein Zimmer in dem Moritz schon auf ihn wartete, er half ihm aufs Bett salbte seine geschunden Füße und trug Creme auf sein von dem Dildo Offenen und wundgefickten Boyloch auf. Lucas war durch die Anstrengung Kraftlos und Müde schnell schlief er ein.

Als Lucas erwachte sah er in die klaren hellen Augen von Moritz der neben ihm auf den Bett saß, er lächelte Lucas liebevoll an. „Na, bist du endlich wieder wach? Wurde ja auch mal Zeit du Langschläfer.“ „Wie, wie lang habe ich geschlafen?“ fragte Lucas etwas Verwirrt. „Ganze 2 Tage. Aber dadurch hat sich dein Körper von der Tortur erholt du kannst noch nicht auftreten weil deine Füße noch geschwollen sind, aber dein hintern ist wieder in Ordnung. Und nun wache erst mal auf ich hole dir schnell was zu essen.“

Moritz ging zum Tisch und kam mit einer Schale Obst zurück. Lucas aß gierig und schnell, dann versuchte er aufzustehen. Vorsichtig setzte er einen Fuß auf den Boden mit schmerzverzerrten Gesicht und einem Aufstöhnen sank er wieder auf das Bett zurück, „ich würde gerne Duschen kannst du mir helfen?“ bittend Sah er Moritz an. Gemeinsam schafften sie den kurzen Weg ins Bad, wo Lucas sich ausgiebig Duschte und reinigte.

„Na wie geht es dir jetzt?“ Fragte Moritz nachdem sie wieder im Zimmer waren und Lucas auf den Bett lag. „Besser“ lächelte Lucas. „Äh Moritz?“ fragte Lucas Vorsichtig „du wolltest mir doch erzählen wie du hierher kamst bevor ich zur Bestrafung sollte.“ Moritz lachte nun laut auf und Lucas sah seine Blitzenden Weißen Zähne. „Ok“ Moritz holte noch eine Schale Obst und eine Kanne Wasser. Und legte sich neben Lucas auf das Bett, dann begann er zu erzählen.

„Also Ich heiße Moritz bin jetzt 13 Jahre Alt und seit 3 Jahren hier beim Emir. Ich bin in Deutschland geboren und aufgewachsen bis meine Eltern mich mit 6 Jahren in ein Heim Gaben, warum weiß ich auch nicht. Dort hat mich dann ein Erzieher das erst mal mit 8 Jahren vergewaltigt. Wurde von da an regelmäßig von den ältern und den Erziehern Gefickt. Mit 10 Bin ich dann abgehauen und direkt den Fängern des Emirs in die Hände gelaufen. Sie brachten mich hierher und seitdem bin ich hier. Das ist Alles“ Moritz erzählte all dies als wäre es das normalste der Welt. „Macht dir das nichts aus?“ Moritz schüttelte den Kopf „nein, es ist besser als man glaubt, wenn du dich daran gewöhnt hast wirst du merken das es auch eine Menge Spaß machen kann.“

Lucas wurde in den nächsten Tagen weder gerufen noch belästigt und er fing an das Leben hier zu Genießen, er verbrachte die meiste Zeit zusammen mit Moritz, der ihn nach und nach alles zeigte. Auch störte es Lucas nun nicht mehr das er bis auf die Manschetten Nackt war. Nur hatte er immer ein ungutes Gefühl, wenn er einen Wärter oder Diener sah, nach dem die

Sonne untergegangen ist. Mittlerweile wußte er wo die anderen Sklaven des Emirs ihre Zimmer hatten er fand sich nun schon sehr gut allein im Palast zurecht.

### **Moritz ein Lehrer?**

Eines Morgens kam Moritz freudestrahlend zu ihm aufs Zimmer warf sich aufs Bett und schaute Keck Lucas an, „ab Heute bin ich dein Lehrer, ich werde mit und bei dir schlafen mit dir essen und sonst ebenfalls alles mit dir machen. Na was sagst du?“ Lucas war ein wenig verwirrt „He was bist du mein Lehrer?“ Moritz lachte „ja, ich bin dafür verantwortlich das du Lernst einen Schwanz zu Blasen und du mußt lernen wie man richtig gefickt wird. Dies mein lieber Lucas ist meine Aufgabe“ und fügte er Augenzwinkernd hinzu „ich mußte dafür nur mit den 5 Dienern des Emirs ficken. Na was sagst du nun?“ Lucas Verstand nichts, aber er nickte nur zustimmen, „dir macht es wirklich spaß gefickt zu werden stimmst?“ lachte er Moritz an. „Ja, das macht es ist herrlich, wenn du spürst wie der Schwanz in dich einfährt und du merkst wie sich der Samen in dir ergießt.“

Lucas sah wie Moritz sich freute sein Schwanz fing an sich aufzurichten und vorwitzig zwischen seinen Beinen zu erheben. Ohne Scham nahm Moritz seinen steifen in die Hand und begann ihn zu bearbeiten. „Na los mach mit“ forderte er Lucas auf, jetzt wo er den Lümmel von Moritz in seiner vollen Pracht sah regte sich auch sein Prügel und das erstemal seit er Moritz hier sah und sprach wichste er sich seinen Schlanken Boyschwanz und sah dabei zu wie Moritz sich seinen Schwanz anschaute während er sich selber seinen jungen Jungschwanz wichste. Beide kamen fast Gleichzeitig sie Spritzten sich ihr Sperma auf ihre Bäuche und ihre Brust. Atemlos aber Befriedigt sanken sie aufs Bett. Lucas schaute seinen kleinen Sperma Bächen nach die seitlich vom Körper abließen und in der Decke versiegten, Moritz schwang sich auf den bauch von Lucas und begann sein Sperma mit der Zunge vom Körper zu lecken. Lucas wollte protestieren aber es gefiel ihm und so genoß er die Liebkosungen mit geschlossenen Augen. Moritz richtete sich auf schaute Lucas an, na hast du dies schon mal gemacht fragte er ihn. Lucas antwortete ohne seine Augen zu öffnen ja einmal mit meinem Freund dem Tobias, ich vermisse meinen Bruder flüsterte er dann und fing an leise zu weinen. Moritz verstand welche Gefühle in Lucas gerade vorgingen er rollte sich zur Seite und streichelte zart seine Wange, weine Nur wenn es dir hilft, aber gewöhne dich daran das du hier nur wegkommst durch Verkauf oder deinen Tod so ist es nun einmal. Verkauf? Lucas geröteten Augen schauten Moritz fragend an, Ja manche die hier waren sind verkauft wurden an andre Händler oder an andre Scheichtümer oder einfach nur an Sklavenhändler. Werde ich mich jemals an das hier gewöhnen, du wirst alle haben sich daran gewöhnt oder sie sind dazu gezwungen wurden. Komm Laß uns Duschen gehen und dann werden wir beide in den Garten gehen . Der Palastgarten ein ort voller Düfte und Farbenpracht, jetzt am Frühen morgen war es hier noch angenehm kühl und viele der Sklaven gingen hier Spazieren Moritz kannte jeden einzelnen von Ihnen Lucas brauchte nur auf einen zu zeigen und Moritz erzählte wer er war. Ein Wärter kam auf die Beiden zu Lucas hatte mittlerweile gelernt das er sofort auf die Knie sank und seinen Blick auf den Schwanz des Wärters zu richten hatte. Du Sklave Lucas komm mit, der Wärter ging ohne ein weiteres Wort voraus und Lucas folgte ihm mit einem Schritt abstand so wie er es gelernt hatte. Da sich Lucas nicht erinnern konnte etwas verbotenes getan zu haben hatte er auch keine angst vor dem Wärter außerdem war die Sonne schon am Himmel und so brauchte er auch nicht zu fürchten gefickt zu werden. Man brachte Lucas in ein prächtig geschmückten Raum in dem schon 7 nackte Jungen damit angefangen haben die Lange Tafel die mindestens 8meter lang war und in der Mitte des Raumes stand festlich zu decken. Der Wärter befahl Lucas den anderen Sklaven bei der Vorbereitung des Festes , das am Abend stattfinden soll zu helfen. Den ganzen weitem Tag verbrachte Lucas mit den



ändern um den Raum herzurichten. Lucas bekam in den Folgenden Wochen noch mehrere solcher Aufgaben übertragen. Er Arbeitete im Garten oder in der Küche manchmal dekorierte er mit anderen Sklaven den großen Festsaal. Er war von Morgens bis Abend damit beschäftigt zu arbeiten und Nachts bekam er, wenn er nicht zu Müde war, von Moritz Lektionen in Blasen und Ficken. Er gewöhnte sich an die Tagesabläufe und war zufrieden das die Diener und Wärter ihn in Ruhe ließen. Auch fing er an die Stunden mit Moritz zu genießen, sie wickelten sich zusammen ihre Boyschwänze, spritzten sich ihre Sahne gegenseitig auf den Körper und schleckten sie ihn sich wieder von den selben. Lucas genoss es sichtlich wenn er den schlanken Boyschwanz von Moritz bis zur Wurzel in den Mund zu nehmen und seine Zunge über die glatte Eichel zu rollen und dabei das geile Stöhnen von zu hören, zu spüren wie sich die Eier zusammen zogen die Boylanze anfang wild zu zucken und schließlich Moritz sich in seinen Mund ergoss dann schluckte er gierig die Boysahne. Auch mochte er es wenn ihn Moritz Fickte am liebsten hatte Lucas es wenn er auf der Boylanze von Moritz ritt, so vergingen manche Nächte voller Lust und Wollüstiger Geilheit der beiden Jungen. Lucas fing an sich auch für die anderen Jungs zu interessieren, die wie er und Moritz hier als Sexsklaven gehalten wurden. Durch Moritz wusste er das Jungs aller Nationen hier waren, denn der Emir liebte die Abwechslung. Wenn er nicht arbeiten musste durchstreiften die beiden den Palast und besuchten andere in ihren Zimmern oder sie trafen sich am Pool und im Garten. Ihre Unterhaltungen, die am Anfang noch recht schwierig war und meistens in Zeichensprache geführt wurden, führten sie nun auf englisch und so erfuhr Lucas wer von wo kam und wie alt sie waren. Lucas fiel auf das alle Jungs die hier waren besonders hübsch und sehr jung aussahen er bekam erzählt das der Emir nur Jungen kaufte die jünger aussahen als ihr Alter. Einmal als sie gerade am Pool mit einer kleinen Gruppe zusammen saßen fragte Lucas wo eigentlich die Zwillinge waren die er bei seiner ersten Vergewaltigung durch den Emirs gesehen hatte. Igor, ein sehr hübscher 15jähriger Kirgise schaute Lucas strafend an, schnell schaute er sich um ob nicht ein Diener oder Wärter in der Nähe war und sagte: Es ist bei schwerster Strafe verboten von ihnen zu reden Niemand weiß wer sie sind noch woher sie kommen sie sind die persönlichen Sklaven des Emirs niemand darf von ihnen sprechen oder sie gar ansprechen Noch niemand hat sie ohne den Emir gesehen. Dann schwieg Igor, Lucas hatte gelernt seine Neugier zu zügeln und so sprach er nicht mehr davon. Aber dennoch blieben die Zwillinge ihm ein Mysterium das er gerne lüften wollte. Niklas ein kleiner sehr dünner 14jähriger Grieche, verdrehte schwärmend die Augen und sagte das er die beiden sehr geil findet und das er sie gerne mal vernaschen würde, dabei bekam er eine nicht zu übersehende Latte. Die er auch gleich anfang zu massieren als die anderen dies sahen fingen auch ihre Hände an sich an ihren Boyschwänzen zu vergreifen. Minuten später lag eine Fünfergruppe heiß Stöhnend sich ausgiebigst wickelnd am Pool. Befriedigt und eingeschleimt gingen Lucas, Moritz, Igor, Niklas und Sasha in Richtung Palast. Auf ihren Körpern waren die Sperma Spuren die durch die Sonne getrocknet sind und nun weiße Streifen von Brust bis Schwanz hinterlassen haben nicht zu übersehen. Sie versuchten nun ungeschrien in ihre Zimmer zu gelangen, denn es war ihnen verboten sich außerhalb der Zimmer zu befriedigen. Lucas und Moritz waren erleichtert das sie ungeschrien in ihr Zimmer konnten, sie gingen in die Dusche um sich die Spuren ihrer Lust zu beseitigen. Lachend und erleichtert lagen sie auf dem Bett, wie von selbst fing Lucas an den Körper von Moritz mit der Zunge zu erforschen sie küssten sich wild und Leidenschaftlich, Lucas's Hände streichelten am Körper entlang. Er löste seine Zunge aus dem Mund von Moritz und begann seine Brustwarzen zu saugen, leises Stöhnen drang an sein Ohr. Seine Zunge wanderte am Bauchnabel vorbei in Richtung des schon wieder geil stehenden Boyschwanz seine Zunge rieb an der Außenseite des Schaftes umspielte das kleine Band an der Unterseite der Eichel dann umschloss seine Lippen die Eichel und er begann leicht daran zu saugen. Moritz Stöhnte und sein Atem ging heftig sein Unterleib drängte seinen Boyschwanz in den Schlund von Lucas. Saugend ließ Lucas es geschehen das der Boyschwanz tief in seinem Rachen stieß. Mit einer Hand

massierte er das geile Boyloch von Moritz während er mit der anderen seinen eigenen Boyschwanz wickelte. Er spürte die Hände von Moritz auf seinem Kopf wie sie ihn hielten und fest auf den Schwanz drückten, das Geile stöhnen ging über in Wohlige Lustschreie. Plötzlich entzog Moritz sich seinem Mund, er drehte sich um und bot ihm seinen Kleinen Festen Boyarsch an, Lucas kniete sich zwischen seine Beine und bohrte seinen Boyschwanz in die enge Boymöse. Langsam Fickte er Moritz, der stieß spitze Schreie der Lust aus, ihre Körper glänzten der Schweiß lief ihnen über ihre heißen Körper die sich im Wilden Takt fickend bewegten, Lucas zog seinen Schwanz aus der Boymöse und drehte sich seinerseits um so dass Moritz seine Boylanze in sein Loch versenken konnte Hart stieß Moritz zu vor Lust schrie Lucas auf er fickte nun in langsamen gleichmäßigen Stößen dabei zog er jedes Mal seinen Boyschwanz aus Lucas und stieß dann wieder zu und bei jedem Stoß schob Lucas seinen Boyarsch willig gegen den Stoß. Nachdem sie sich gegenseitig ihre Boymösen gefickt hatten legten sie sich hin und bliesen ihre steifen heißen Stangen sie lecken und saugten an ihnen bis schließlich ihr Sperma in heftigen Schößen sich in ihre Münder ergoß. Schluckend und schmatzend nahmen sie jeden Tropfen auf sie saugten noch als schon nichts mehr kam, Glücklicherweise fielen sie auf den Rücken sahen sich an küßten sich innig und schliefen schließlich Total Befriedigt ein. Sie erwachten als es schon anfang zu Dämmern und die Sonne Blutrot am Horizont verschwand, Lachend Duschten sie. Lucas der seit einigen Tagen das Privileg hatte mit anderen Sklaven im kleinen Saal zu Speisen, was Moritz schon lange hatte, freute sich auf das Essen neckend meinte er zu Moritz, na du kleiner Geiler auch so einen Hunger nach dem Ficken. Moritz grinst nur und gut gelaunt gingen beide hinunter in den Saal. Kurz vor dem kleinen Saal wurde Lucas von einem Diener gerufen, während Moritz in den Saal ging, kniete Lucas sich ihn spreizte seine Beine und blickte auf den Schwanz des Dieners. Der etwa 25 Jährige Diener befahl Lucas das er ihm folgen sollte, Hinter einer Säule holte er dann seinen 19\*7 cm großen Schwanz vor und schob ihn Lucas in den Mund. Er Fickte ihn so Hart in den Mund das Lucas Tränen in die Augen schossen tief versenkte er seinen Schwanz mit der ganzen Kraft seine Hüften. Mit jedem Stoß der in seinen Mund fuhr wurde Lucas hart an die Säule gedrückt. Nach wenigen Minuten zog der Diener seinen Schwanz aus seinem Mund und jagte ihm eine volle Ladung Sperma über Gesicht und Brust. Gehorsam Leckte er den Schwanz sauber und bedankte sich für den Mundfick. Der Diener ließ den mit Sperma bekleckerten Lucas zurück. Damit kein Sperma auf den Boden Tropfen konnte verschmierte Lucas es in seinem Gesicht und auf seinem Körper, dann ging er hinüber in den Saal um zu Essen Moritz und die anderen an seinen Tisch schauten ihn fragend an, aber als sie die naß glänzenden Sperma spuren sahen wußten sie was passiert ist und sie aßen still weiter. Lucas schaute auf den Zettel den sie in ihrem Zimmer vorfanden schweigend gab er ihn Moritz der nach dem Lesen schluckte und Lucas wissend zunickte. Sie gingen sich duschen und Lucas war froh endlich das Sperma vom Körper zu bekommen. Pünktlich um 22,00 Uhr Begaben sie sich in die Große Vorhalle so wie es ihnen auf dem Zettel Befohlen war. Dort trafen sie auch die Drei anderen Jungen mit denen sie am Morgen am Pool gewichst hatten. Drei Wärter brachten die 5 Jungen in einen kleinen Raum am ende der halle dort wurden sie von Dienern in empfang genommen, sie mußten ihre Körper mit einem nach Rosen dufteten Öl einschmieren dann wurden sie in den Großen Festsaal geführt, sie mußten sich auf einer Bühne die mit einer Latexschicht überzogen war im Kreis, Boyarsch an Boyrasch, hinknien. Sie bekamen Jeder einen Dildo in den Mund gesteckt so das sie wie eingeölte Statuen aussahen. Ihre Boyschwänze baumelten schlaff zwischen ihren Beinen, einige der Diener hatten geilglänzende Augen bei diesem Bild. Dann wurde ihnen Befohlen das sie sich nicht bewegen durften außer einer der Später anwesenden Herrn wünschte dies. Dann wurde die Bühne ein Stück nach oben gefahren und unterhalb fuhr eine weitere Bühne raus, auch diese war mit einem Latexüberzug bestückt. Darauf legten sich zwei ebenfalls eingeölte, Sklaven. Ihnen wurde Befohlen sobald die Herrn auf ihren Stühlen saßen sich heiß und innig zu lieben. Vor der Bühne stand ein gerät das aussah wie ein L nur um ca75° nach hinten geneigt, dies

gerät war ungefähr 120 cm hoch und ca. 40cm Breit. In der Mitte der Sitzfläche war ein 30\*10 cm Dildo eingelassen, an der Rückenfläche war ein Eiserner Ring etwas oberhalb der Sitzfläche befestigt. Das Gerät stand zwischen zwei 2meter langen 10\*10cm Balken, vor sowie nach dem Gerät waren auch Ringe eingelassen. Das Gerät wurde so gestellt das die Rückenfläche in Richtung Bühne zeigte aber noch leer blieb. 30 Minuten später saßen 15 Männer an der reichlich gedeckten Tafel, nackte Sklaven servierten Speisen und Getränke. Die beiden Jungen auf der Unteren Bühne liebten sich wild und leise ihre eingeöhlten Körper glänzten im Schein der Kronleuchter. Nachdem sich die Herrn gestärkt hatten schlug ein Diener den Gong am Kopfteil der Tafel, in Windeseile räumten die Sklaven die Speisen und Getränke vom Tisch der dann von 8 Kräftigen Wärtern rausgetragen wurde. Hinter jeden Stuhl stellte sich ein Sklave der seinen Herrn mit Getränken und Obst versorgte. Nach einem weiteren Schlag auf den Gong wurde ein kleiner Schwarzer Boy von ca. 13 Jahren von 2 Wärtern hereingebracht, der Boy schrie und bettelte um Gnade aber gegen die Beiden die ihn in der Mitte hatten konnte er nichts ausrichten. Sie stellten sich mit dem Boy vor das Gerät so das der Boy zwischen den beiden Balken stand. Dort verharrten sie bis kurze Zeit später der Emir und flankiert von den Zwillingen eintrat. Er setzte sich auf seinen Sessel und die Zwillinge knieten neben ihn. Er nickte in die Runde und den beiden Wärtern zu. Darauf trat einer der Wärter hinter den Stuhl und Verband mittels Ketten seine Fußgelenksmanschetten mit den Eisenringen die hinter dem Stuhl in den Balken eingelassen waren und zog sie soweit zurück bis der Junge genau über dem in den Stuhl eingelassenen Dildo stand. Dann ölte der Wärter den Dildo und das Poloch des Jungen kräftig ein. Er drückte einen Hebel und der Dildo fuhr nach unten so das jetzt auf der Sitzfläche eine Loch war. Der Boy wurde in den Sitz gedrückt seine Hände wurden hinter dem Stuhl in den Ring eingehakt und seine Beine wurden nach hinten gebogen bis sie ebenfalls eingehakt werden konnten. Der Boy saß nun mit dem Poloch genau über dem Dildo seine weit nach hinten gespreizten Beine gaben den Zuschauern den Blick auf seinen Penis und seine Eier preis. Durch die Fesselung der Hände konnte er seinen Oberkörper kaum bewegen in seinem Gesicht konnte man die Panik lesen, Tränen liefen ihm über die Wangen und tropften auf seinen sich heftig auf und ab Bewegenden Brustkorb. Die beiden Wärter überprüften noch mal den gefesselten, nickten dann dem Emir zu und zogen sich leise zurück. Der Emir klatschte nun in die Hände und die Musik verstummte schlagartig, er erhob sich und ging bis er zwischen dem Boy und der erwartungsvoll blickenden Gesellschaft stand. Dort blieb er stehen schaute in die Runde und begann zu sprechen. Meine lieben Freunde heute ist es wieder einmal soweit, Die Vollmond nacht ist da und damit ist es Zeit das Fest der Perversionen zu feiern. Im Letzten Monat hatte unser verehrter Freund dies Fest ausgerichtet und sie dürfen mir glauben es wird schwer dies zu steigern, aber ich glaube das ich mich nicht zu schämen brauche ich habe keine Mühen gescheut und mir eine Menge für heute Nacht einfallen lassen. Bevor wir nun gleich das Fest eröffnen werden möchte ich sie nur nochmals darauf hinweisen das sie natürlich nicht nur die dafür ausgewählten und mit einem blauen Band gekennzeichneten Sklaven nach ihrem dafürhalten benutzen dürfen sondern auch alle andern Sklaven die hier anwesend sind Heute Nacht steht im Zeichen der Lust und jede Perversion an und mit den Sklaven ist nicht nur erlaubt sondern auch erwünscht. Zum Auftakt und zur Einstimmung wird der Sklave der hier gebunden ist geschunden und Dildo gefickt werden, danach wird dieser Sklave unsere Toilette sein und für die Diener und Wärter wird er als Spermagefäß erhalten. So nun habe ich genug geredet ich wünsche ihnen viel Vergnügen und Tausend Perverse Einfälle und zögern sie nicht ihre Einfälle zu äußern sie werden umgehend erfüllt. Der Emir setzte sich wieder hin und ein lauter Applaus brannte auf. Der Emir klatschte erneut in die Hände und eine Tür gegenüber öffnete sich, Lucas sah wie ein fast 2 Meter großer und von Muskeln übersäter Schwarzer den Raum betrat. Sein Gesicht war von einer Kapuze verhüllt und auf seiner Nackten Brust bebten bei jedem Schritt glänzende gewaltige Muskelberge, ihm folgten zwei nicht minder muskulöse Männer. Sie traten vor den Emir verbeugten sich und gingen dann zu dem

Gefesselten Boy, dort stellten sich die beiden Männer Hinter den Boy und der Muskel Riese Stelle sich seitlich neben den Boy. Jetzt hielt einer der Männer dem Riesen ein Tablett entgegen auf dem verschiedene Lederschnüre lagen, Lucas konnte erkennen das sie von 3mm breite bis 5cm breite reichten alle schnüre waren ungefähr 80 cm Lang und am ende waren Halteschlaufen gebunden, Der Riese wählte Eine Lederschnur von 2,5 Cm Breite aus, seine Hand schlüpfte in die Halte Schlaufe, so blieb er dann neben dem Boy dessen Augen sich vor Panic weit geöffnet haben stehen. Der Riese wusste genau wie man die anwesenden aufgeilte seine Bewegungen waren langsam und bewusst so angelegt das er die Fantasie der Zuschauer anheizte einige der Herrn bekamen eine nicht zu übersehende beule in der Hose, andere schauten gebannt auf das was folgen sollte. Der Riese blickte zum Emir, der Klatschte wiederum in die Hände und wie von Geisterhand erschien 30 Mit einem Blauen Band am Oberarm versehne Sklavenboys die sich vor die Zuschauer auf den Rücken legten ihre Beine anzogen und ihre Boymösen und Boyschwänze darboten. Dann Nickte der Emir dem Riesen unmerklich zu, Der Mann auf der Rechten hintern Seite stellte sich nun vor den Boy holte sich seinen Schwanz aus der Hose und Pisste unter groöem gejohle der Zuschauer dem wimmerten Boy ins Gesicht und auf die Brust dann drückte er auf den Hebel der den Dildo nach oben fahren ließ. Was folgte würde Lucas sein Leben lang nicht vergessen.

### Die Nacht der Perversion

Der Boy wurde 8cm angehoben seine Lippen waren zusammen gedrückt vor Anstrengung nur seine weit Aufgerissen Augen verrieten die Angst die er hatte, einen Kurzen Moment lang konnte er dem Hochfahrenden Dildo mit seinem Schließmuskel Widerstand leisten, mit einem gellenden Schrei brach der Widerstand des Schließmuskels und der 30\*10cm Dildo drang in ihn ein der Boy rutsche bedingt durch sein eigen gewicht die ersten 8cm voll auf den Dildo dann schossen die Restlichen 22cm ungehindert in ihn rein mit einen Klack rastete der Dildo in die Sitzfläche ein. Der Boy schrie noch immer, ungerührt schauten die nun voll aufgegeilten Männer auf den Jungen der sich langsam anfang zu beruhigen. Nach ein paar Minuten hörte man nur noch ein schmerzvolles stöhnen von Ihm, der Muskelriese nahm nun seine Brustwarzen zwischen seine Finger und drehte sie bis der Junge wieder laut schrie, dabei versucht er sich aufzurichten oder nach vorn weg zu kommen das wiederum verhinderte der Dildo in seinem Darm der ihn bei jeder Bewegung aufspieöte und dadurch schmerzen verursachte. Der Emir und die Zuschauer hatten sichtlich spaö an diesem Schauspiel und ließen sich von den Sklaven ihre längst steifen Schwänze mit Händen und den Mündern Verwöhnen. Mehr, Mehr riefen sie dem Riesen zu , der wusste was ihnen gefiel und hatte sich deshalb etwas besonders für diesen Abend und dem Boy einfallen lassen. Er griff an die Seite seiner Hose und holte dort ein Impuls gerät hervor. Er hatte den Dildo mit Elektroden ausgestated die er über das Gerät steuern konnte. Er gab jetzt den Impuls frei und der Boy schrie und schrie als ihm der Strom in den Darm fuhr, der Riese stellte das Gerät auf Stufe 3 so das der Boy alle 2 Minuten für 30 Sek. Einen Stromstoß erhielt das wiederum bewirkte das sich sein Körper versteifte und der Dildo noch härter in seinen Darm arbeitete. Ohne darauf zu warten das der Boy sich beruhigt ging der Riese zum, Letzten teil seiner Behandlung über. Er stellte sich neben den Jungen holte mit der Lederschnur aus und schlug ihn mit aller Kraft quer über die schon malträtierten Brustwarzen noch im schreien des Jungen schlug er erneut zu ganze 10 Mal schlug er ihm auf die Brustwarzen die nun dick geschwollen und hart Abstanden. Dann verbeugte er sich in Richtung Emir und verschwand mit seinen Männern. Die tränen liefen dem Boy übers Gesicht, sein Körper von den Folterungen gezeichnet war Schweiß und piß naß. Schlaff hing sein Jung Schwanz zwischen seinen Beinen dann fing er unvermittelt an zu schreien und sein Körper versteifte sich, der Riese hatte das Impulsgerät nicht abgeschaltet der Boy sollte solange die Nacht anhielt alle 2 Minuten einen schlag

erhalten und seine Marter sollte noch weitergehen. Alle Zuschauer spendeten für die Darbietung Applaus und man hörte Hier und Da ein klasse Geile Sache. Nach der ersten Vorstellung begannen die Anwesenden ihrer Perverse Lust auszuleben, Einer der Herrn zog sich einen Boysklaven von Boden zu sich ließ sich bis auf den Breiten Hüftgürtel entkleiden stellte seinen nackten Fuß auf den Boyschwanz des vor ihm liegenden Jungen und quetschte ihn ein, der Boy stöhnte vor Schmerz den andern Fuß ließ er sich von einem andern Boy Lecken der Mann stöhnte geil und wichste sich seinen Fetten Schwanz. Ein Anderer schob gerade seinen Schwanz in eine enge Boymöse er fickte den Jungen Hart während er einen Andern Boy seine Finger in die Boymöse trieb, man hörte schmerzvolles und geiles stöhnen hier und da klatschte eine Hand auf einen Boyarsch und alle 2 Minuten hörte man für 30 Sek. das Schreien des Schwarzen Boys auf dem Dildo. Die 15 Männer bedienten sich nach Herzenslust an den Boysklaven, da wurde gefickt und geschlagen, Boyschwänze und Boyeier gequetscht, Boymäuler mit fetten alten Schwänzen gestopft und Boymösen gemartert. Das Stöhnen der Männer ging im Schreien und Wimmern der Boysklaven unter. Jeder hatte so seine Vorstellung von Lust. Der 60 Jährige Scheich Abdul war ein Mann mit besonderst ausgeprägten Perversen Lüsten die er immer wieder an seinen Boysklaven auslebte. Dabei kam es ihm auf die Steigerung an, auch jetzt hatte er wieder einen Einfall wie er seine Lust steigern konnte. In Mitten des Stöhnens und Schreiens winkte er drei Boys zu sich, die von vorangegangenen Ficks schon recht mitgenommen aussahen aus ihren Boyärschen tropfte das Sperma und ihre Körper waren naß von Speichel und schweiß der Männer die sie schon an ihnen bedient hatten. Einem der Boys befahl er ihm einen dünnen Lederstreifen zu besorgen einem Anderen fesselte er die Hände auf dem Rücken der dritte mußte sich dahinter knien und dem Boy die Möse auslecken. Dann nahm er den Lederstreifen band dem Gefesselten den Boyschwanz samt Eier ab, danach ließ er sich Liter weise Wasser holen das dem Gefesselten dann eingetrichtert wurde der dritte Boy mußte den Abgebundenen Boyschwanz blasen er hatte darauf zu achten das er ständig steif blieb. Ihn und wieder schlug dann Abdul dem Boy mit der flachen Hand kräftig auf den Hinterkopf so das der Boyschwanz ihm besonderst Tief in den Rachen fuhr. Dabei trat er dem Boymösen saugenden Sklaven immer wieder in die Boyeier der darauf hin leckend aufschrie. Nach fast 1 stunde löste der Scheich das Band und der Boy durfte dem ihm Blasenden Boy in den Rachen pissen. Das Klatschen des Emirs unterbrach die wilde Perverse Orgie, schaute zufrieden in die runde und befahl den Boysklaven das sie sich in einer reihe nebeneinander aufstellen sollen. Lüstern betrachtete er die geschunden Boys, deren Körper von Striemen, Sperma und Speichel übersät waren. Einige der Boys konnten kaum noch auf den Beinen stehen da sie besonderst oft und hart gefoltert und gefickt wurden. Die Boys die nicht mehr zu verwenden waren wurden von den Wärtern aus dem Raum geführt und an deren stelle traten dann die Boys die vorher für das Leibliche wohl zu sorgen hatten. Nur der Schwarze Boy auf dem Dildo wurde nicht erlöst schlaff hing er auf dem Stuhl auch war sein schreien nur noch ein Wimmern sein Körper regte sich kaum noch unter den Stromstößen sein Atem ging stoßweise, Jetzt , da eine Pause eingetreten war gingen die Männer zu ihm hin um auf ihm und in seinem Mund sich ihre Blasen zu entleeren. Apathisch und mehr im Unterbewußtsein schluckte er die Pisse die in heißen strahlen seinen offenen Mund trafen. Nachdem sich alle entleert hatten stellten sie sich vor ihn und ließen sich von den anderen Boys ihre schwänze wichsen bis sie ihr Sperma auf dem Boy verteilten, danach schauten sie zu wie sich die Diener und die Wärter ihre Schwänze über dem Boy leer wichsen Ließen. Zuletzt mußten auch noch die Boysklaven ihr Sperma auf dem Boy verteilen. Der Boy war nun nicht nur mit Pisse und schweiß eingesaut nein auch mit soviel Sperma das kaum noch was von seiner Schwarzen Haut zu sehen wahr. Das Sperma rann ihm in dicken Bächen vom Gesicht und Brust sammelte sich zwischen seinen Gespreizten Beinen und bildete kleine Seen auf seinem Schwanz und den eiern. Da der Boy keine Anzeichen machte zu schreien schlug einer der Herrn mit einem Ledergürtel ihn mehrmals hart auf seinen Schwanz der junge Boy gab nur noch ein röchelnden ton von sich

dann endlich nach dem Letzten Stromstoö umging ihn gnädige Ohnmacht sein Kopf fiel nach vorn auf seine Brust jetzt befahl der Emir das der Boy von seiner Tortur erlöst werden dürfe nachdem man den Dildo nach unten gefahren hatte und seine Fesseln gelöst waren fiel er einfach auf den Nackten bepissten Boden wo er leise wimmernd liegen blieb. Zwei Diener schleiften ihn schließlich aus dem Raum und brachten ihn zum Krankenflügel des Palastes. Aber der Emir hatte eine noch Größere Perverse Vorstellung parat, Die sollte aber erst am ende dieser Nacht zum Abschluss der Feierlichkeiten den Höhepunkt und das ende bilden. Während der Emir sich genüsslich, von den Zwillingen , seinen Schwanz saugen ließ beobachtete er das treiben seiner Freunde. Besonderst hatte es ihm Abdul angetan er wusste wozu dieser Mann fähig war seine Perversen Fantasien kannten keine Grenzen. Ihm war es egal ob bei der Ausübung seiner Lüste ein Sklave verletzt oder gar getötet wurde. Auch jetzt sah der Emir wie Abdul sich einen Boy vornahm der besonderst Jung und Eng war, Abdul war es wichtig das der Sklave schreit es Geilte ihn unerhört auf wenn sein Schwanz im engen Boysklavenarsch steckte und der Boy dann mit Schlägen gefoltert wurde damit sich seine Boymöse noch enger zusammen zog und Abdul hart stoßen konnte. Aber der Boy bekam eine besondere Behandlung von Abdul, mit Lustvollen blick sah der Emir ihm zu. Lucas konnte genau sehen das der 60 jährige sich einen Boysklaven von ca. 11 Jahren holte der Boyschwanz war noch nie Steifgewesen und sah mehr kindlich als Jugendlich aus auch seine Eier und sein Sack waren noch unausgebildet. Das Boyloch war nur ein paar mal benutzt wurden der Boy war noch eng wie eine Jungfrau, dies merkte der Alte und winkte ihm deshalb zu sich. Er stellte sich vor den Alten Mann hin senkte seinen Kopf und wartete auf dessen Befehle als der Mann aufstand reichte der Boy ihm, trotz das er auch stand, genau bis an den Schwanz der steil von ihm wegstand. Mit einer Hand hob er den Kopf des Jungen leicht an und mit der anderen schlug er ihm Kräftig ins Gesicht, tränen liefen dem Boy über das Gesicht dann erhielt er noch einen weiteren schlag mitten ins Gesicht seine Wangen glühten rot jetzt schob er seinen Schwanz in das offene Maul des Jungen mit beiden Händen Hielt er den Kopf Brutal fest während er seinen Prügel in den Rachen ramnte. Der Boy würgte und schluckte den Riesigen Schwanz der nun bis zur Wurzel im hals des Boys war. Er fickte den Boy einige stöoe lang dann riss er den Kopf von seinen Schwanz warf den Boy auf den Boden kniete sich hinter ihn und drang rücksichtslos hart in ihn ein der Mann hatte einen satten 25\*7cm Prügel den er dem Boy bis zum Anschlag in seine Boymöse trieb das Schreien und wimmern des Boys quittierte er mit einem genüsslichen stöhnen seine Hüften Trieben seinen Schwanz immer und Immer wieder in die Boymöse dabei Klatschten seine Eier gegen den Boyarsch. Noch während er seinen Schwanz in ihm hatte drehte er den Jungen um mit beiden Händen griff er nach den Brustwarzen des Boys und quetschte sie bis sie Dunkelrot anliefen. Das stöhnen das dabei seinen Mund verließ war voller Perverser Lust. Dann zog er seine Latte aus dem Wundgefickten Boyarsch und spritzte seine Suppe dem Jungen auf Schwanz und Körper. Er ließ sich seine Latte sauberlecken zerrte dann den Boy zwischen zwei Säulen die Im Raum waren dort musste sich der Boy aufstellen. Er wurde zwischen die Säulen gefesselt so das er mit gespreizten Beinen und Armen dastand, sein Knabenschwanz und Knabensack hing nun sichtbar zischen seinen Beinen. Abdul ließ sich einen Rohrstock geben befahl einem Sklaven den Jungen auf den Rücken zupissen dann holte er mit dem Stock aus und schlug den Boy mit voller Kraft zwischen die schultern noch während der Boy schrie schlug er wieder zu diesmal 1 cm unter dem ersten schlag und wieder und wieder schlug er zu immer ein kleines stück Tiefer als der vorige schlag. Er hatte dem jungen Boy nun ca. 30 Schläge verabreicht sein Rücken war tief rot geschunden an manchen stellen trat ein wenig Blut aus der aufgeplatzten Haut. Der Boy hing nun mehr in den Ketten, Abdul ließ ihn wieder auf die Füoe stellen. Jetzt fing er an seinen Boyarsch zu bearbeiten der nach Kurzer zeit die gleiche Farbe wieder Rücken hatte, danach peitschte er ihm noch die Eier und den Knabenschwanz vergäo nicht die Oberschenkel mitein zu beziehen, schließlich sah der Boy aus wie eine Rothaut schlaff hing er in den Ketten, Abdul ließ es sich nicht nehmen ihm

in sein schon Wundgeficktes Boyloch nochmals seinen Prügel zu rammen diesmal aber drückte er den Arsch des Boys zusammen so daß es besonderst schmerzhaft für den Boy war. Er Fickte Ihn fast 10 Minuten lang im stehen, mit einem Tierischen Grunzen Spritzte er seinen Samen in den Darm des Boys. Er zog seine Latte raus und eine Menge Sperma lief dem Jungen an den Schenkeln runter, nachdem er sich hat wieder sauberlecken lassen ging er zu seinem platz und ließ sich von einem Boy wein geben. Dem Boy zwischen den Säulen schenkte er keine Beachtung mehr. Es war kurz vor Sonnenaufgang als der Emir um gehör bat. Meine Freunde, fing er an zu sprechen, Fast ist die nacht vorüber wir hatten unsern Spaß und so manchen Orgasmus. Die Sklaven waren willig und gut schluckten und saugten das es uns zur Freude gereichte ihre Engen willigen Sklavenärsche haben so manchen von euch verzückt, doch nun ist es zeit für den Letzten Akt dieser Nacht. Diener, bring das Gestell und holt den Sklaven für den Höhepunkt unsere Nacht. Fünf Diener brachten nun das „Gestell“ es wurde in der Mitte es Raumes verankert die Diener zogen sich zurück dann kamen zwei Wärter auf Lucas zu sie fasten ihn an den armen und zerrten ihn zu dem Gestell dort entfernten sie den Dildo aus seinem Mund hoben ihn Hoch fesselten seine Beine und Arme an den Obern Querträgern so das Lucas mit weit gespreizten Beinen In der Luft hing. Lucas konnte nun erkennen das schienen dieses Gestell beweglich machte, aber warum er hier hing sollte er gleich erfahren. Man brachte den Zuchthengst des Emirs in den Raum das Pferd wurde neben Lucas festgemacht so das es nicht mehr austreten konnte dann lösten sie die Bremsen des Gestells und schoben Lucas unter den Hengst. Lucas bekam es mit der angst er wehrte sich versuchte sich dem Hengst der eine Nicht zu übersehende Latte hatte zu entziehen, aber Vier der Boysklaven bekamen den befehl den Hengstschwanz in das enge Boyloch von Lucas zu schiebnen. Lucas hatte das Gefühl das sein Arsch Aufgerissen werden würde als der Hengstschwanz in ihn eindrang er schrie der schmerz war unvorstellbar die Boysklaven schoben ihn immer weiter auf den Schwanz des Pferdes , dann packten sie ihn unter seinen armen und wippten ihn vor und zurück so das er von dem Schwanz gefickt wurde. Nach fast 5 Minuten qualvollen Fickens kam mit einem wiehern der Hengst zum Abschluss. Noch während der Hengst seine Sahne abschoss lief sie Lucas auch schon wieder aus seinem Boyloch, er konnte die gewaltige menge an Samen nicht aufnehmen. Nach dem Hengst wurde Lucas noch von zwei Zuchtbullen gefickt dann musste er noch drei Schweine ficken und die Rüden des Emirs mit dem Mund befriedigen wobei er den Hundesamen schlucken musste. Pünktlich zum Sonnenaufgang verabschiedeten sich die Gäste und alle freuten sich schon auf die nächste Nacht der Perversion in einem Monat. Der Raum war bis auf die Boysklaven leer. Die , die noch konnten räumten den Saal auf die andern halben denjenigen die hart rangenommen wurden. Moritz half Lucas, der nach dem Tierfick noch schmerzen im After hatte, den Jungen der von Abdul gepeitscht wurde. Sie nahmen ihn in die Mitte und gingen zusammen in den Krankenflügel. Der junge stöhnte vor schmerzen Moritz und Lucas legten ihn vorsichtig auf ein Bett, der Arzt untersuchte den jungen und versorgte seine wunden, dann schaute er sich das Poloch von Lucas an gab ihm eine creme und schärfte Lucas ein sie alle 2 Stunden aufzutragen. Lucas sah auch den Schwarzen Boy der noch immer ohne Bewusstsein war. Lucas war froh wieder in seinem Zimmer zu sein er Duschte dann legte er sich aufs Bett, Moritz rieb vorsichtig das Poloch mit der Creme ein, küsste Lucas auf den Po legte sich neben ihn und gemeinsam schliefen sie ein. Lucas schlief fast 20 Stunden, er fühlte sich frisch und ausgeruht als er erwachte. Moritz lag neben ihm und schlief ruhig sein schmaler Brustkorb hobt und senkte sich gleichmäßig, Liese ging Lucas duschen das Lauwarme wasser umspielte seinen Körper gründlich wusch er sich dann machte er vorsichtig eine Analspülung es schmerzte stark als er den Aufsatz in sein Poloch schob. Die Creme kühlte später sein Wundes Poloch und er versuchte sich vorsichtig hinzusetzen mit einem Schmerzstöhnen schaffte er es schließlich. Moritz schlug einige Stunden Später seine Augen das Leise Weinen von Lucas hatte ihn geweckt. Was ist los, warum weinst du? Fragte er. Ich will nach Hause ich vermisse meine Freunde und meinen Bruder. Moritz nahm Lucas in den

Arm um ihn zu trösten, aber er wusste auch das dies nicht viel nützen würde. Lass uns an den Pool gehen sagte Moritz das lenkt dich ein wenig ab und du kommst auf andre Gedanken es ist schon Hell und warm also brauchen wir nicht zu fürchten in den Nächsten Stunden gefickt zu werden und deinem loch tut das kühle wasser im Pool auch gut jetzt grinste er und Lucas konnte nicht anders als mit zu lachen. Viele der Boysklaven waren am Pool um ihre Geschunden Polöcher zu Kühlen leises Gemurmlel war zu hören. Die Erlebnisse der Nacht war noch immer Präsent und durch Erzählungen versuchten die einzelnen Boy diese zu verarbeiten. Es kursierten Gerüchte das der Schwarze Boy gestorben sei, und der Kleine Boysklave der von Abdul bearbeitet wurde für Immer Narben davon tragen würde. Lucas hörte einzelne berichte nur so am Rande er hatte sich auf den Bauch gelegt und döste vor sich hin, er konnte noch immer nicht begreifen wozu diese Männer fähig waren in ihrer Geilheit. Man ließ Lucas für den Rest der Woche in Ruhe sein wundes Boyloch heilte durch die Fürsorgliche Behandlung von Moritz schnell ab. Am Freitag konnte Moritz sein Loch schon wieder mit der Zunge verwöhnen ohne das er aufschrie und schmerzen hatte.

## Geburtstag

Lucas war nun schon einige Monate in der Hand des Emirs sein Geburtstag war in wenigen tagen, er dachte daran das er eigentlich eine Party feiern wollte sein Bruder hatte ihm mal gesagt das der 15te etwas besonders sein und er würde ihn Überraschen, nun dachte Lucas grimmig meine Überraschung hatte ich ja schon. Aber er machte sich auch keine Hoffnung mehr hier jemals raus zu kommen, sein widerstand war schon lange gebrochen, er ließ die Ficks über sich ergehen, sein Boyloch war so geweitet das es jeden Größe aufnahm auch blasen hatte er nun drauf die Wärter und Diener die Ihn benutzten hatten ihm dies Bestätigt. Moritz hatte ihn in den Letzten Monaten alles gelehrt was er brauchte um gut zu sein. Er stöhnte wild und Heftig wenn er gefickt wurde oder er schrie beim Fick je nach dem wer ihn gerade benutze, er wusste wer was wie liebte. Wenn er nicht gerade arbeitete oder andere dinge tun musste liebten sich Moritz und er. Moritz war die Nacht über nicht gekommen und so erwachte Lucas allein, es war noch früh die Sonne ging gerade am Horizont auf. Lucas stellte sich unter die Dusche wusch sich wie jeden Morgen und vergaö auch nicht sich den Darm zu spülen dann schaute er in den Spiegel wuselte sich mit den Fingern durch das nasse haar, lächelte seinem Spiegelbild zu und fing an Happy Birthday zu singen, Heute war sein Geburtstag , alles Gute nickte er seinem bild zu und ging zurück ins Zimmer da er die Tür Gehört hat. Er sah wie Moritz von 2 Diener gerade aufs Bett geworfen wurde, Moritz wimmerte und stöhnte sein Körper war mit Striemen und Sperma übersät. Lucas holte eine Schüssel mit Wasser und näherte sich dann dem wimmerten Moritz, jetzt tupfte er vorsichtig über die Dick geschwollenen Striemen auf seiner Brust, aus den Von Schlägen zerfetzten Brustwarzen lief ein kleiner Rinnsal Blut. Moritz stöhnte vor schmerz als Lucas anfang ihn mit der Heilsalbe einzucremen, Vorsichtig verteilte er sie auf dem Körper von Moritz zum Schluss öffnete er die Beine von ihm um seinen Geschunden Boyschwanz und seine Boymöse einzucremen und erschrak auf den Innenseiten seiner Schenkel neben dem Boyschwanz hatten sie ihm ein „A“ eingebrannt. Lucas wartete noch bis Moritz eingeschlafen war dann verließ er leise das Zimmer. Er ging zum Pool um sich mit den anderen Boys zu Unterhalten. Den weitem Tag verbrachte Lucas damit seiner Arbeit nachzugehen und wann immer es ihm Möglich war sah er nach Moritz, Salbte seinen Körper und ließ ihn dann weiter schlafen. Kurz nach Sonnenuntergang Riefen ihn die Diener zu sich. Wortlos Duschten sie Ihn und rieben ihn mit dufteten öl ein und brachten ihn in die Gemächer des Emirs. Die Zwillinge nahmen ihn in die Mitte führten ihn zu einem reich gedeckten Tisch schoben ihn einen Stuhl hin und deuteten ihn er solle sich setzten. Lucas war erstaunt, der Emir betrat das Zimmer und küsste Ihn auf die Wangen gratulierte ihm zu Geburtstag und zeigte an das auch die Zwillinge sich auf die Stühle setzten sollten dann nahmen sie gemeinsam das Mahl ein. Nach dem essen



lächelte der Emir Lucas sanft zu , keine Angst Lucas heute an deinem Geburtstag werde ich dir Nicht weh tun sondern ich werde nur Zuschauer sein, Heute mache ich dir meine Lieblinge zum Geschenk. Bis Sonnenaufgang werden sie dich Verwöhnen und du darfst sie auch Ficken. Die Zwillinge begleiteten Lucas zum Bett Lucas wurde in die Mitte gelegt und die Beiden fingen an ihn zu küssen und seinen Körper zu Liebkosen er spürte einen warmen mund der sich über seine schon steife Lanze schob. Die Zwei wussten genau was ihm gefiel, Hände Streicheln zärtlich über seine Brust , fuhren durch sein Haar. Eine Warme Zunge leckte an seinen Boyeiern , während weiche Lippen seine Lanze umschloss und ihn saugend wichste. Lucas stöhnte auch seine Hände fingen an zu wandern Streichteen über Knackige Boyärsche die sich ihm willig Entgegenstreckteen. Wie von selber fanden seine Finger das warme weiche Boyloch das sich ihm nicht entzog sondern wie von selber über seine Finger stülpte. Mit der anderen Hand wichste er den kleinen Strammen Boyschwanz bis er das Stöhnen an seinen Eiern Hörte. Einer der Beiden setzte sich auf seinen Harten zum bersten Steifen Boyschwanz schob ihn sich in den hintern und begann nun wild zu Reiten Lucas stöhnte immer lauter und seine Hüften trieben seine Lanze in die Herrliche enge des Boylochs , er zog sich den andern näher seine Lippen umschlossen den Boyschwanz und Lucas genoss das Gefühl diesen Schwanz zu Blasen Die beiden fingen an sich zu Küssen und zu Liebkosen das Stöhnen der Drei Boys wurde immer heftiger bis sie schließlich alle drei mit gewaltigen schüben ihre Sahne verteilten Lucas spürte wie sich seine eigene Sahne an seinem Schwanz vorbei den weg nach drauöen suchte während er die Sahne schluckte und Seine Brust eingeschleimt wurde. Die beiden leckten die Sahne von seinem Körper und aus seinem Gesicht, dann leckte einer dem Anderen das Poloch sauber und dabei streichelten sie Lucas zärtlich. Sie legten sich auf den Rücken und schauten sich an ein Lächeln huschte über ihre Gesichter, Lucas war noch immer geil und beim Anblick der beiden süöen Boys stellte sich seine Boylanze gleich wieder auf. Er stützte sich auf seine Unterarme kroch dann aus dem Bett kniete sich vor den Emir, Bedankte sich für das Geschenk dann bat er Ihn von Ihm gefickt zu werden, Mein Gebieter ,fing Lucas an zu sprechen, ich danke für das freundliche Geschenk das ihr mir gemacht habt. Ich bitte sie Untertänigst mir die ehre zu geben mein Sklavenloch mit eurem Schwanz zu beglücken Ich bitte sie mich zu Ficken. Der Emir war sichtlich erfreut über die Rede seines Sklaven und nur zu gern kam er der Bitte nach. Lucas kniete sich aufs Bett und die beiden Jungen hielten ihre Schwänze ihm ins Gesicht die Lucas nur zu gern Lutschte, dann Drang der Emir in ihn ein, Lucas Stöhnte geil auf als der Schwanz seinen Darm durchpflückte. Der Emir fickte Lucas langsam und genussvoll mit gleichmäßigen harten Stööen bearbeitete er das Sklavenloch von Lucas. Stöhnend schob Lucas seinen kleinen Boyarsch den Stööen des Emirs entgegen , dabei vergaö er nicht die Beiden Schwänze die vor seinem Gesicht auf und ab Tanzten hingebungsvoll zu Lutschen. Einer der Zwillinge kroch unter ihn durch und fing an seinen Schwanz mit dem Mund zu bearbeiten während Lucas nun einen Schwanz lutschte konnte er gleichzeitig den anderen wichsen, und jedes Mal wenn der Emir zustieö schob sich sein Schwanz tief in den Mund des Jungen. Nach 10 Minuten hörte er den Emir Laut aufstöhnen er spürte wie er seinen Samen tief in seinen Boyarsch entließ. Zeitgleich kamen auch er und die Zwillinge. Er spritzte seinen Boysamen tief in den Rachen des einen Zwillinges während der andere ihn selber in den Mund spritzte. Lucas schluckte und wichste den anderen der ihm den Samen in groöen schüben an seine Brust jagte. Mit einem schmatzendem Geräusch flutschte der Schwanz des Emirs aus seinem Loch und entließ dabei eine Menge Sperma das in das Gesicht des jungen tropfte. Glückliche und befriedigt schlug der Emir Lucas auf seinen Boyarsch lies dann von ihm ab und verließ den Raum. Die drei Jungen sanken aufs Bett und schliefen erschöpft ein. Mitten in der nacht weckte ihn ein Diener und brachte ihn zurück in sein Zimmer, auf dem weg dorthin ließ sich der Diener noch schnell von Lucas einen Blasen und spritzte ihm seine Sahne ins Gesicht. Mit Sperma verschmierten Körper kam er an. Moritz lag noch immer quer auf dem bett Lucas hörte ihn leise weinen. Noch bevor er seinen Körper reinigte gingen er zu Moritz

nahm ihn in seine arme und versuchte ihn zu trösten. Na fragte er wie geht es dir, hast du noch starke Schmerzen, was ist geschehen und was hat das „A“ zu bedeuten?. Traurig sah Moritz ihn an Schließlich sagte er „ich werde weg gehen der Emir hat mich Verkauft an Scheich Abdul“ Lucas sah ihn erschrocken an Wann fragte er dann. Schon am Samstag werde ich geholt. Aber das ist ja schon in 2 Tagen, Lucas wurde richtig wütend sein bester freund verkauft an Abdul, Lucas konnte sich ausmalen was auf Moritz zukam. Er fing an zu weinen. Aber wusste auch das er daran nichts ändern konnte. Die beiden letzten tage verbrachten er und Moritz in inniger liebe und meistens waren sie im bett. Am Samstag Morgen wurde Moritz geholt Lucas konnte sich nicht einmal richtig von ihm verabschieden so schnell ging alles. Dann war Moritz weg, Lucas fühlte sich auf einmal sehr allein. Einige Tage verbrachte Lucas damit sich zurück zu ziehen, allein saö er am Pool, wollte mit niemanden reden. Nach Sonnenuntergang ging er durch die Hallen immer in der Hoffnung das ihn ein Wärter oder Diener sah und ihn dann Fickte damit er nicht an Moritz denken musste. Seine Arbeiten verrichtete er ohne richtige Freude. Nachdem sich einige der Diener beim Emir über Lucas Beschwerde eingelegt haben Wurde Lucas zu 3 Tagen Dauerficken Verurteilt, Er musste sich im Kerker melden dort wurde er auf einen Bock gespannt und eine Fickmaschine mit einem 25\*6 cm Dildo wurde in seinen Boyarsch ohne gleitmittel gerammt. Dann wurde die Maschine auf stufe 5 Gestellt und eingeschaltet. Lucas schrie nur die ersten Minuten dann hatte sich sein Loch an die harten stöoe gewöhnt die Wärter ließen ihn nun alleine. Nur zum essen wurde er von der Maschine gelöst. Nach drei tagen schnallten sie ihn los und Lucas durfte zurück in sein Zimmer. Die Wärter zerrten Lucas mehr hinter sich her als das Lucas laufen konnte, sein Poloch war nur ein wunder durchgefickter Blutender und schmerzender Teil seines Körpers. Kaum war er in seinem Zimmer warfen ihn die Wärter aus Bett und Bedienten sich an seinem Loch. Er hatte keine Kraft mehr zu schreien, nachdem die Wärter fertig waren ließen sie ihn alleine und er schlief sofort ein. Lucas erwachte als ihm jemand die Beine nach oben riss und in ihn eindrang der schmerz war sofort wieder da, er schrie auf und sein loch verkrampfte sich dadurch wurde der schmerz noch verstärkt und er hörte das lachen und stöhnen des Mannes der ihn fickte. Einige tage ließ man ihn in ruhe. Sein Boyloch erholte sich und auch er kam wieder zu Kräften. Lucas fühlte sich einsam ohne Moritz er merkte das er ihn vermisste und Sehnsucht nach ihm hatte. Er fragte sich ob seine Gefangenschaft hier in der Wüste ihn empfänglich für den männlichen Körper macht oder ob es daran lag das hier nur Männer oder Jungen waren oder war er tatsächlich Schwul?. Lucas fand keine antwort darauf aber es war auch egal denn er wurde so oder so benutzt.

Nach einer Woche, in der nicht benutzt wurde, fühlte Lucas sich wieder gut der schmerz in seinem After war vergangen und er war auch wieder öfters am Pool und im Garten. Dann vergingen wieder Tage und Wochen, er wurde immer seltener Gefickt vielleicht lag es daran das er sich veränderte. Viele von denn Boys die er kannte waren nicht mehr da es kamen neue Boys viele wurden verkauft von den Jungs mit denen er immer am Pool war . Lucas merkte stolz die sichtbaren Veränderungen an sich selber, sein Penis hatte nun eine staatliche Größe erreicht und auch sein Körperbau hatte sich verändert. Er war nun schon fast 180 cm Groß wog schon knapp 75 Kg und kein Gramm Fett war an ihm zu sehen seine Bauchmuskeln bildeten ein tolles sixpak, auch sein Penis hatte die Größe von 21\*4,5 cm erreicht. Ein dichtes dunkles Fell lag um seine Eier und seinem Schwanz . Seine kindlichen Gesichtszügen waren denen eines jungen Mannes von 16 Jahren gewichen. Der leichte Flaum war zu einem Bart erwacht. Seit Wochen ließen sie ihn in Ruhe niemand fickte ihn mehr die Wärter und Diener hatten kein Interesse mehr an ihm Lucas sah die äußerlichen Veränderungen und spürte die Innerlichen, seine Gedanken fingen immer öfters an zu kreisen und wenn dann seine Lust am größten war griff er sich einfach einen ausgestoßenen Jungen an dem er sich dann hemmungslos befriedigte und seine Fantasien auslebte. Dabei ging er manchmal sehr Brutal vor so das einige der Ausgestoßenen nachdem er mit ihnen fertig war zur Krankenstation

mußten. Dies störte ihn aber nicht er wollte nur seine Befriedigung. Einige Tage später wurde er von einem Diener geholt und zum Emir gebracht, da es mitten am tag war brauchte er sich nicht zu fürchten das er Gefickt werden würde und trotzdem hatte er ein ungutes Gefühl als er die Gemächer des Emirs betrat. Streng schaute der Emir ihn an dann fing er an zu lächeln und winkte Lucas zu sich heran. Lucas kniete sich vor den Emir nieder und sein Blick blieb zwischen den Beinen des Emirs haften. Bitte stehe auf und setze ich zu mir an den Tisch , sprach der Emir. Lucas war verwirrt tat aber wie ihm geheißen. Lange schaute der Emir Lucas an dann sagte er ihm das er nicht mehr für ihn geeignet wäre, Lucas bekam nun doch Angst was mit ihm werden würde. Ihm war klar das der Emir ihn nie gehen lassen würde also was blieb übrig entweder er würde verkauft werden oder man würde ihn Töten und irgendwo in der Wüste verscharren. Sklave begann der Emir du bist nun schon mehr als zwei Jahre mein Eigentum wir hatten viel Spaß mit dir und deiner Boyvotze doch nun wirst du zu Mann deine Vorzüge sind nicht mehr vorhanden, aber ich kann dich auch nicht gehen lassen. Ich habe dich in den Letzten Wochen genau beobachten lassen um heraus zu finden was ich mit dir machen sollte. Meine Diener haben mir berichtet das du die Ausgestoöenen Brutal vergewaltigst und misshandelst. Dabei scheinst du mit aller Härte und Brutalität vorzugehen so das einige von ihnen zur Krankenstation mussten. Dies hat mir sehr Missfallen und ich hatte erwägt dich dafür zu bestrafen aber dann ist mir zu Ohren gekommen das die Sklaven die von dir Benutzt wurden danach besonders fügsam waren dies hat mich dann auf die Idee gebracht dich zu befördern. Da du für den Sklavendienst nicht mehr in Frage kommst werde ich dich zum Wärter Befördern deine Ausbildung zum selbigen beginnt heute Nachmittag . Du Meldest dich sofort im Kerker bei Ali vorher gehst du noch in die Wäschekammer und lässt dir deine uniform als Wärter Anwärter geben. Ab sofort wirst du nur noch gefickt wenn du es willst und es den Sklaven befehlst. Alles weitere wirst du von Ali erfahren auch welche Rechte du nun hast ebenso welche Pflichten. Mit einem Kopfnicken entließ der Emir Lucas.

ENDE der Ersten Story..... eine fortsetzung ist in Planung